

# Poener Tageblatt

**Bezugspreis:** In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zl.  
Bei Postbezug monatlich 4.40 zl., in der Provinz 4.80 zl.  
Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Beiträgen sind an die Schriftleitung des "Poener Tageblattes", Poznań, Aleja Marszałka Piastowskiego 25, zu richten. — Telegrammankr. Tagblatt Poznań. Postscheckkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto. — Inh.: Concordia Sp. A.G.). Fernsprecher 6105, 6275.



**Anzeigenpreis:** Die 84 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorchrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlicher Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Poener Tageblatt, Anzeigen-Abteilung, Poznań 3, Aleja Marszałka Piastowskiego 25. — Postscheckkonto in Polen: Concordia Sp. A.G. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

77. Jahrgang

Poznań (Posen), Sonnabend, 17. September 1938

Nr. 212

## Hafbefehl gegen Konrad Henlein und die gesamte SdP-Führung!

Segenweissung der Sudetendeutschen Partei: Unter allen Umständen und mit allen Mitteln einer Verhaftung entziehen!

### Verzweiflungskampf der Sudetendeutschen

Notwehr mit den primitivsten Waffen. — Sogar tschechische Bauernbevölkerung gegen Prag. — Massendesertionen

Eger, 16. September. Auf den blutigen Dienstag ist ein blutiger Mittwoch gefolgt. Auch am Donnerstag haben sich die schweren Unruhen, die im gesamten sudetendeutschen Gebiet durch die Verhängung des Ausnahmestandes und die ungeheuerlichen tschechischen Terrormaßnahmen von Polizei und Militär hervorgerufen worden sind, fortgesetzt. Die Stimmung ist bis zur Siebehöhe gestiegen. Die Bevölkerung greift in ihrer Verzweiflung zu den primitivsten Waffen, um sich gegen den Terror, die zahlreichen Verhaftungen und die sinnlosen Schießereien zur Wehr zu setzen.

Von tschechischer Seite wird weiter der plumpke Versuch gemacht, alle Vorfälle zu bagatellisieren und sogar abzustreiten in der Hoffnung, daß das Ausland darauf hereinfallen werde, da es keine Kontrollmöglichkeit besitzt. Die Stimmung der tschechischen Bevölkerung aber sinkt allmählich auf den Nullpunkt, da sich immer mehr die Erkenntnis durchsetzt, daß die Sache der Tschecho-Slowakei von der Regierung Beneschs schlecht vertreten worden ist und diese Regierung durch ihre Terrormaßnahmen sich vor der ganzen Welt ins Unrecht gesetzt hat. Die tschechischen Grenzer und Polizeibeamten verlassen in hastigen Scharen das sudetendeutsche Gebiet und fahren nach Prag. In den verschiedensten Orten der Tschecho-Slowakei ist es bereits zu Unruhen insbesondere in der bürgerlichen Bevölkerung gekommen, die im Gegensatz zum tschechischen Großstadtöbel für das Verhalten der Regierung Benesch kein Verständnis hat. Die Regierung versucht mit allen Mitteln, die Stimmung wieder emporzurütteln und der Bevölkerung Mut zu neuen Terrormaßnahmen zu geben.

Geraadezu bezeichnend dafür ist eine Meldung des Prager Rundfunks am Donnerstag vormittag, in der es heißt: "Die englischen Kriegsschiffe liegen in den Häfen zur Ausfahrt bereit. Tausende von Franzosen liegen in der Maginot-Linie. Drei Millionen Rotarmisten stehen tapfer und tapferig an der Grenze der Sowjetunion."

Trotz allem sind bei den tschechischen Heeresformationen bereits Tausende von Deserten zu verzeichnen. Insbesondere haben Angehörige der in der Tschecho-Slowakei lebenden Minderheiten ihre Truppenteile verlassen und sich in Sicherheit gebracht, weil sie für die Tschecho-Slowakei und gegen ihre eigenen Brüder nicht zu kämpfen beabsichtigen.

### Generalstreik!

In den meisten Orten des sudetendeutschen Gebietes wurde am Donnerstag aus Protest gegen den unerhörten tschechischen Terror und den Einsatz von Panzerwagen und Maschinengewehren gegen friedliche Bevölkerung der Generalstreik proklamiert. In Reichenberg und zahlreichen anderen Orten haben alle Betriebe die Pforten geschlossen und die Arbeiter die Fabriken verlassen. Auch die Zeitungen erscheinen nicht mehr.

### In Berchtesgaden:

### Bemühungen um die Erhaltung des Friedens

Über die gestrigen Besprechungen auf dem Obersalzberg ist die folgende amtliche Verlautbarung herausgekommen:

Der Führer und Reichskanzler hatte am Donnerstag auf dem Obersalzberg mit dem britischen Premierminister eine Besprechung, in deren Verlauf ein umfassender und offener Meinungsaustausch über die gegenwärtige Lage stattfand.

Der britische Premierminister fährt am Freitag nach England zurück, um sich mit dem britischen Kabinett zu beraten. In einigen Tagen findet eine neue Besprechung statt.

### In Prag:

### Höhepunkt der Provokationspolitik

Das Wütent der tschechischen Terroristen hat inzwischen seinen Höhepunkt erreicht. Konrad Henlein erließ deshalb eine Proklamation an das deutsche Volk und die gesamte Welt, in der er erklärt, daß ein weiteres Zusammenleben mit dem tschechischen Volke in einem Staate unmöglich geworden sei; das Sudetendeutschland will heim ins Reich!

Das Prager Politische Kabinett hielt am Donnerstag zwei Sitzungen ab. Dabei wurden, wie es heißt, „alle weiteren Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung beschlossen und nach allen Richtungen hin angeordnet“. Weiter verlautet, daß „im Hinblick darauf, daß Konrad Henlein zwei Kundgebungen an die sudetendeutsche Bevölkerung über den Deutschenbund verbreiten ließ, das Einlaufen gegen Konrad Henlein in dieser Angelegenheit den zuständigen Staatsorganen übertragen wird.“ Das heißt also, daß gegen den Führer der Sudetendeutschen Strafanzeige unter Berufung auf das Strafgesetz und auf das berüchtigte „Gesetz zum Schutz der Republik“ von der Staatsanwaltschaft erhoben werden wird.

Die der Partei des Staatspräsidenten Benesch nahestehende Zeitung „A-Zet“ verzeichnet die Nachricht, daß ein Hafbefehl gegen Konrad Henlein bereits ausgegeben worden sein soll. Auch fügt es hinzu, daß auf die gesamte Führung der Sudetendeutschen Partei ähnliche Hafbefehle ausgestellt sein sollen.

Die Sudetendeutschen Pressestimmen geben eine Weisung der Hauptleitung der Sudetendeutschen Partei durch, derzufolge sich jeder Amtswalter und F.S.-Mann unter allen Umständen und mit allen Mitteln einer Verhaftung zu entziehen hat.

Wie die klerikalen „Lidové Listy“ melden, wurde in der Nacht zum Freitag vom Ministerrat beschlossen, die Schuhorganisation der Sudetendeutschen Partei, die F.S., die nach dem 21. Mai vom Innenministerium bewilligt worden war, aufzulösen.



Hier stand die weltgeschichtliche Begegnung zwischen Adolf Hitler und Neville Chamberlain statt

Blick auf den Berghof in Berchtesgaden, wo der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler den britischen Ministerpräsidenten Neville Chamberlain zur Besprechung der sudetendeutschen Frage empfing

### Der 21. Mai wiederholt sich!

Reservisteneinziehung, Truppenzusammenziehungen, Munitionstransporte . . .

Karlsbad, 16. September. Die Einziehung von Reservisten in der Tschecho-Slowakei hat am Mittwoch und Donnerstag solche Formen angenommen, daß in vielen Betrieben schon mehr als die Hälfte des Personals zum Heeresdienst eingezogen worden ist. Die Einziehungen erstrecken sich auf das gesamte tschecho-slowakische Staatsgebiet und auf sämtliche Jahrgänge von 1894 ab. Die Straßen im ganzen Gebiet sind verstopt durch lange motorisierte Truppenteile, unter denen man besonders zahlreiche Panzerwagen bemerkte.

In den unmittelbaren Grenzgebieten herrscht außerordentlich lebhafte militärisches Treiben in den ausgebauten Stellungen, in die insbesondere zahlreiche Munitionstransporte geleitet werden. Fast alle Brücken und wichtigen Straßenkreuzungen sind wieder wie am 21. Mai militärisch besetzt. Es finden überall Passanten- und Wagenkontrollen statt. Fast alle Lastwagen, Omnibusse sowie zahlreiche Personenwagen und Motorräder sind für den Heeresdienst beschlagnahmt worden.

Im Gebiet Rumburg, Teplitz, Mährisch-Ostrau und Warnsdorf sind viele Straßen durch spanische Reiter und quergestellte Wagen gesperrt und gesichert. Sappeure sind dabei, die Straßen aufzureißen und die Sprengkammern an den Brücken zu laden.

Die Schulen sind fast im gesamten sudetendeutschen Gebiet geschlossen, da die Eltern aus Protest ihre Kinder nicht zur Schule geschickt haben. Die Familien der tschechischen Beamten und Grenzer sind zum größten Teil ins Landesinnere abtransportiert worden.

Umfangreiche Truppenzusammenziehungen alter Waffengattungen wurden bei Fleischnern und bei Joachimsthal vorgenommen, ebenso bei Altachau, Graslitz, Falkenau, Karlsbad und Eger, wobei das letztere ganz besonders stark besetzt worden ist.

In die Sperrmauer der Talsperre von Auflig sind Sprengladungen eingesetzt worden. Da die Talsperre durch die schweren Regenfälle der letzten Zeit vollständig gefüllt ist, würde eine Sprengung der Talsperre nicht nur für das sudetendeutsche, sondern auch für das sächsische Elbgebiet die verhängnisvollsten Folgen haben.

Den Bürgermeistern aller Dörte wurden die Mobilisierungsplakate zugesandt, jedoch die Weisung gegeben, sie aus auffälligen politischen Gründen vorläufig nicht auszuhängen.

Der „Drahtlose Dienst“ fügte in den gestrigen Abendmeldungen dieser Nachricht die Bemerkung hinzu, daß Adolf Hitler in seiner großen Nürnberger Rede mit dem Hinweis auf den 21. Mai erklär habe, Deutschland werde eine Wiederholung solcher Herausforderungen nicht mehr hinnehmen.

### Standrecht erweitert

Der Landespräsident von Böhmen hat im Einvernehmen mit dem Präsidenten des Obergerichts und dem Oberprokurator Donnerstag nachmittag auch über die Bezirke Reichenberg, Rumburg und Schluckenau das Standrecht verhängen lassen. Im Amisblatt der Tschechoslowakischen Republik vom 16. September wird auf der gleichen geistlichen Grundlage auch die Verhängung des Standrechts in den Bezirken Komotau und Warnsdorf

ausgesprochen. Somit ist bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt das Standrecht über insgesamt 16 Bezirke verhängt worden.

## Chamberlains Aufenthalt auf dem Obersalzberg

Lord Runciman begibt sich nach London Berchtesgaden, 16. September. Der britische Premierminister Neville Chamberlain traf Donnerstag nachmittag im Kraftwagen des Führers auf dem Berghof Obersalzberg ein. Der Führer begrüßte seinen Gast, zu dessen Ehren eine Ehrenkompanie der Leibstandarte Adolf Hitler angestanden war, auf der Treppe seines Hauses.

Der britische Premierminister war begleitet vom britischen Botschafter in Berlin, Sir Neville Henderson, und dem Reichsminister des Auswärtigen v. Ribbentrop, ferner von Sir Horace Wilson und Mr. William Strang sowie von Staatssekretär Freiherrn v. Weizsäcker, dem Chef des Protokolls, Gesandten Freiherrn v. Dörrnberg. Staatsminister Dr. Meissner und Major Schmundt hatten den britischen Premierminister im Auftrage des Führers in Berchtesgaden erwartet und zum Berghof geleitet.

Nach der Begrüßung folgte der britische Premierminister einer Einladung des Führers zu einem Tee in der Halle des Berghofs, an dem mit dem britischen Premierminister und dem Führer die oben genannten Persönlichkeiten teilnahmen.

Es folgten dann die Besprechungen, über die eine amtliche Verlautbarung herauskam, die wir an führender Stelle dieser Ausgabe wiedergeben.

Das englische Kabinett ist für Freitag nachmittag einberufen worden. Der Premierminister wird über seine Aussprache mit dem Führer Bericht erstatten.

Die Mission Lord Runcimans hat am Freitag um 0.20 Uhr einen Bericht ausgegeben, wonach Lord Runciman, von Mister Ashton Gwadlins begleitet, für einige Tage nach London zurückkehrt, um an der Beratung des Premierministers mit seinen Kollegen im Zusammenhang mit den Berchtesgadener Besprechungen teilzunehmen. Inzwischen appelliert Lord Runciman an alle Parteien und Personen, sich jeder Aktion zu enthalten, welche die bestehende Lage erschweren könnte.

Nach seiner Unterredung mit dem Führer erklärte Chamberlain dem in Berchtesgaden weilenden diplomatischen Korrespondenten der „Daily Mail“: „Es war ein sehr freundliches Gespräch. Ich habe morgen nach London zurück, um meinen Kabinettskollegen Bericht zu erläutern. Ich hoffe, nach Deutschland zurückzukehren, und Herr Hitler in naher Zukunft noch einmal zu sehen. Das wird in wenigen Tagen, einer Woche oder so herum sein.“

Der britische Premierminister hat am Freitag vormittag gegen 9.30 Uhr mit dem Reichsminister v. Ribbentrop und seiner Begleitung Berchtesgaden im Kraftwagen verlassen.

## Roosevelt übernimmt persönlich die Außenpolitik

### Eine amerikanische Rundfunkmeldung

Wash. „Nowa Rzeczpospolita“ gibt eine amerikanische Radiomeldung wieder, wonach Präsident Roosevelt vom Krankenbett seines Sohnes nach Washington zurückkehrte. Dem Staatssekretär Hull erklärte der Präsident, daß er sich entschlossen habe, die persönliche Leitung der Außenpolitik der Vereinigten Staaten zu übernehmen. Eine halbe Stunde nach der Rückkehr des Präsidenten wurden die Botschafter Frankreichs und Großbritanniens sowie der tschechische Gesandte in das Weiße Haus zu einer Konferenz geladen, die ½ Stunden dauerte.

## Polizeiflugzeuge im Westen des Reiches

Schutz der Luftsperregebiete auch im Frieden Berlin, 16. September. Zum Schutz der auf Befehl des Reichsministers der Luftfahrt, Generalfeldmarschall Göring, an der Westgrenze eingerichteten Luftsperregebiete Aachen, Trier, Pfalz und Baden werden vom 20. September an Polizeiflugzeuge des Reichsluftaufsichtsdienstes eingelebt.

Durch Patrouillenflüge sichern die schnellen und besonders bewaffneten, in den Sperrgebieten stationierten Spezialflugzeuge den Luftraum. Wird der Aufruf zur Landung keine Folge geleistet, so wird das Flugzeug unter Feuer genommen und nötigenfalls zum Absturz gebracht. Die Warnung des Flugzeuges erfolgt durch Leuchtpurmuniton. Die Flugzeuge müssen auf dem kürzesten Wege landen, nach Möglichkeit auf dem nächstgelegenen Flugplatz außerhalb des Sperrgebietes.

Hermann Göring geht es wieder besser! Über das Befinden des Generalfeldmarschalls Göring wurde gestern durch den behandelnden Arzt folgendes bekanntgegeben: Die Entzündung des Unterschenkels ist weitestgehend im Rückgang begriffen und die zu Beginn der Blutvergiftung stark erhöhte Temperatur nähert sich wieder dem Normalen.

# Benesch nicht mehr Herr der Situation!

## Himmelschreiende Gewalttaten des tschechischen Mobs — Bereits über 9000 Flüchtlinge im Reich

DNB. meldet am heutigen Freitag früh:

Die Lage in den sudetendeutschen Bezirken wird von Stunde zu Stunde unerträglicher. Das Schreensregiment der roten tschechischen Soldateska hat ein unerträgliches Maß erreicht. Immer noch durchrasen tschechische Panzerwagen sudetendeutsche Städte und Dörfer und schießen auf jede kleine Menschenansammlung. Unermessliches Elend liegt über dem Sudetenland und seinen deutschen Menschen. Immer mehr Sudetendeutsche fliehen daher über die Reichsgrenze und gelangen in die Flüchtlingslager, die längs der tschechischen Grenze entstanden sind. In den späten Abendstunden des Donnerstag wurden bereits über 9000 Flüchtlinge gezählt, die der entfesselte tschechische Mob von Haus und Hof vertrieben hat. Was diese völlig verstörten Menschen über ihre Leiden und über die furchtbaren Verbrechen des roten tschechischen Pöbels erzählen, ist himmelschreiend. Es bestätigt die Tatsache, daß die Prager Re-

gierung nicht mehr Herr der Situation ist und daß der tschechische Staat durch die Ermöglichung und Dulden dieser bestialischen Menschenquälereien das Recht verloren hat, unter die zivilisierten Staaten gerechnet zu werden.

Was sich in diesen Tagen in den sudetendeutschen Ländern unter den Augen der Prager Machthaber ereignet, ist eine Kulturschande des 20. Jahrhunderts. Die Gemeinschaft der europäischen Kulturstaaten kann und darf nicht mehr länger diese Zustände dulden!

## Ruhr auf die tschechischen Banken

Das Vertrauen in den Bestand der Tschechoslowakei und in die Sicherheit des Staates ist im Laufe der letzten 24 Stunden derart gesunken, daß die Abhebungen bei den Prager Großbanken

und ihren Filialen im Lande ungeahnte Ausmaße angenommen haben. In den Schalterräumen der Zentralen und der Depositen spielten sich am Donnerstag dramatische Szenen ab; zahllose Konteninhaber forderten in größter Erregung ihr Geld zurück, wurden aber abgewiesen. Die wenigen Bankfilialen, die Auszahlungen überhaupt noch vornehmen konnten, beschränkten die Abhebung auf 2000 Tschechenkronen je Konto. Devisen sind überhaupt nicht mehr zu bekommen. In der Nationalbank fand am Donnerstag eine Sitzung sämtlicher Direktoren der Prager Großbanken statt, die in Gefahr sind, illiquide zu werden, weil zu allem Überfluß die Nationalbank sich weigert, Rediskont auf Staatspapiere zu geben. Aus unterdrückten Kreisen verlautet, daß die Banken bedächtigen, ein allgemeines Moratorium zu erklären.

Im Gegensatz dazu sind die sudetendeutschen Banken von diesem Run auf die Kassen nicht betroffen worden; sie gelten als absolut sicher und liquide.

## Ausspanik

Die Lage in der Tschecho-Slowakei hat auch zu einer Ausspanik der Bevölkerung geführt, die sich insbesondere auf dem Lebensmittelmarkt auswirkt. In erster Linie werden Fett, Konserve und Mehl gehamstert, aber auch Talglichte und andere Gegenstände des täglichen Bedarfs werden in großer Masse gekauft, so daß in vielen Geschäften die Lebensmittel ausverkauft sind. Die Preise haben sich in wenigen Tagen fast verdoppelt, ein Zeichen, wie gering das Vertrauen des Handels zum Bestand des Staates und zum Wert der Tschechenkrone ist. Der Wert der Tschechenkrone ist so weit gesunken, daß sie inoffiziell nur noch mit etwa 4 Reichsmark für 100 Kronen gehandelt wird, während der normale Kurswert auf 8,59 RM. für 100 Kronen steht.

Durch die Lebensmittelknappung und die Versteuerung ist es sowohl in Prag als auch im sonstigen tschechischen Gebiet zu zahlreichen Demonstrationen gegen Geschäftsführer und zur Demolierung von Geschäften gekommen.

## Tschechischer Blutrausch in Eger

Deutsche Journalisten und Ausländer, die Donnerstag, aus Eger kommend, in Hof eingetroffen sind, berichten, daß in Eger auch gestern Mord und Totshlag herrschten. Die öffentlichen Gebäude waren mit Maschinengewehren besetzt, desgleichen das Hotel „Victoria“, das gestern von Militär unter Beschlußfeuer genommen worden war, und dessen Türen und Fenster jetzt mit Latten verschlagen sind. Bei den gestrigen schweren Bluttaten des tschechischen Militärs wurde auch der Bezirksleiter der Sudetendeutschen Partei in Eger, Hausmann, der ganz besonders beliebt bei der Bevölkerung war, erschossen. Polizei und Militär stürmten den ganzen Tag über durch die Stadt und machten Jagd auf Abzeichen der SDP. und auf Kleidungsstücke, aus denen etwa eine Zugehörigkeit zur Sudetendeutschen Partei zu erkennen sein konnte. Die Bevölkerung mag sich nicht mehr auf die Straße. Der Zugverkehr ist auf den meisten Richtungen unterbrochen, desgleichen der Omnibusverkehr. Die Telefonverbindung ist ganz unterbrochen.

Angeblich soll auch das deutsche Konsulat beschossen worden sein.

Das Zimmer, in dem noch am Dienstag Konrad Henlein mit den Mitarbeitern Lord Runcimans verhandelte, ist durch Geschüsse zerstört.

## In Kürze

Seit Dienstag 40 Tote in Palästina. Die Opfer der Kämpfe in Palästina seit Dienstag hat sich auf rund 60 erhöht, darunter werden 40 Tote gezählt.

Ein Sohn des Staatspräsidenten avanciert. Zum ersten Sekretär der polnischen Botschaft in London wurde zum 1. Dezember Józef Mościcki ernannt, der bisherige erste Sekretär der Gesandtschaft in Bern. Józef Mościcki ist ein Sohn des Staatspräsidenten. Sein Bruder befindet sich ebenfalls in diplomatischen Diensten. Er ist gegenwärtig Gesandter in Brüssel.

Zum Direktor der „Pat“ ernannt wurde der bisherige Chefredakteur der „Pat“, Obarlski. Der Posten des „Pat“-Direktors war frei geworden, weil der bisherige Direktor Libicki Direktor des Polnischen Radio geworden ist. In der Ernennung Obarlski zum Pat-Direktor wird ein Erfolg der Miedziński-Richtung gesehen.



Chamberlains Ankunft in München

Unser telegraphisch übermitteltes Bild berichtet von der Ankunft des englischen Premierministers, Sir Neville Chamberlain, am Donnerstagmittag auf dem Flugplatz München-Oberwiesenfeld, wo er im Auftrage des Führers vom Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, begrüßt wurde. Von Oberwiesenfeld aus begab sich der britische Premierminister mit seiner Begleitung zum Hauptbahnhof in München, von wo ihn ein Sonderzug nach Berchtesgaden brachte. Das Bild zeigt Sir Neville Chamberlain und Reichsminister von Ribbentrop. Dahinter rechts erkennt man Münchens Oberbürgermeister Fiehler.

## Konrad Henlein proklamiert:

# „Wir wollen heim ins Reich!“

Ein Zusammenleben mit dem tschechischen Volke in einem Staate unmöglich geworden

Eger, 16. September. Die Proklamation Konrad Henleins an das deutsche Volk und die gesamte Welt hat folgenden Wortlaut:

### Meine Volksgenossen!

Als Träger eures Vertrauens und im Bewußtsein meiner Verantwortung stelle ich vor der gesamten Weltöffentlichkeit fest, daß mit dem Einsatz von Maschinengewehren, Panzerwagen und Tanks gegen das wehrlose Sudetendeutschland das Unterdrückungssystem des tschechischen Volkes seinen Höhepunkt erreicht hat. Dadurch hat das tschechische Volk aller Welt vor Augen geführt, daß ein Zusammenleben mit ihm in einem Staate endgültig unmöglich geworden ist. Die Erfahrungen einer 20jährigen Gewaltherrschaft und vor allem die schweren Blutopfer der letzten Tage verpflichten mich, zu erklären:

1. Im Jahre 1919 wurden wir bei Vorenthaltung des uns feierlichst zugestandenen Rechts auf Selbstbestimmung gegen unseren Willen in den tschechischen Staat gezwungen.
2. Ohne jemals auf das Selbstbestimmungsrecht verzichtet zu haben, haben wir unter schwersten Opfern alles versucht, im tschechischen Staat unser Dasein zu sichern.
3. Alle Bemühungen, das tschechische Volk und seine Verantwortungsträger zu einem ehrlichen und gerechten Ausgleich zu bewegen, sind an ihrem unversöhnlichen Vernichtungswillen gescheitert.

In dieser Stunde sudetendeutscher Not trete ich vor euch, das deutsche Volk und die gesamte zivilierte Welt, und erkläre:

**Wir wollen als freie deutsche Menschen leben! Wir wollen wieder Friede und Arbeit in unserer Heimat! Wir wollen heim ins Reich!**

**Gott segne uns und unseren gerechten Kampf!**

**Konrad Henlein**

## Ein bedeutungsvolles Dokument

Der Brief Mussolinis an Runciman

Nachdem wir gestern auf den wesentlichsten Inhalt des Briefes Mussolinis an Lord Runciman hingewiesen haben, bringen wir den Brief, der im „Popolo d'Italia“ veröffentlicht wurde, heute im Wortlaut. Ueber die Bedeutung dieser Stellungnahme des Duce in der gegenwärtigen Situation dürfte wohl niemand im Zweifel sein.

### Brief an Runciman\*

„Als Sie vor einigen Wochen London verließen, um sich nach Prag zu begeben, hatte die Welt keine klare Vorstellung davon, weshalb, in welcher Eigenschaft und mit welchen Verantwortlichkeiten Sie dorthin gingen. War Ihre Mission offiziell? War sie nicht offiziell? Alles dies blieb wie in einer Art Londoner Nebel verbüllt. Bestand Ihre Aufgabe nur in der Vermittlung oder sollten Sie in einem gewissen Augenblick als Schiedsrichter auftreten? jedenfalls stiegen Sie in Prag mit einem Stabe von Mitarbeitern ab, und auf Sie konzentrierte sich die Aufmerksamkeit der ganzen Welt.“

Alle mußten den Eifer bewundern, mit dem Sie sich der beschwerlichen Mühe unterzogen. Sie werden in diesen Wochen Dutzende von Denkschriften und Hunderte von Briefen gelesen, Dutzende von Personen empfangen und mit den Führern aller Nationalitäten verhandelt haben, denn es besteht nicht nur ein Problem der Sudetendeutschen, sondern auch eines der Ungarn, eines der Polen, eines der Slowaken. So viele Probleme als es Nationalitäten gibt, mit denen in Versailles die Republik Benesch „inflationiert“ wurde.

Ich glaube, daß Sie in Ihrem Inneren bereits zu folgendem Schluß gekommen sind: So wie es keine tschechoslowakische Nation gibt, so besteht auch kein tschechoslowakisches Staat. Sie, Herr Runciman, sind nicht in eine Familie geraten, in der ein Mindestmaß von Herzlichkeit und Verständnis wie unter Individuen des gleichen Blutes herrscht. Nein. Die „Komponenten“ der tschechoslowakischen Familie bestehen aus verschiedenen Rassentümern, die sich nicht ansiehen können. Sie sind nicht von einer zum Mittelpunkt hinstrebenden, sondern von ihm wegfliehenden Kraft bestrebt. Nur der Zwang hält sie zusammen. Wenn dieser Zwang aufhören würde, wäre das Phänomen des Auseinanderspalten der Tschechoslowakei unvermeidlich und unaufhaltlich.

In Versailles hätte man ein Böhmen — tschechische Bezeichnung — mit einer einheitlichen tschechoslowakischen Bevölkerung schaffen sollen. Man wollte indessen eine Tschechoslowakei — eine Einheit, die niemals existierte — anstreben, und man schuf einen künstlichen Staat, der seit der Entstehung die Elemente seiner Schwäche und seiner Auflösung in sich trug.

Ich glaube, Herr Runciman, daß Sie diese Lage in dem Zustand vorgefunden haben, den ich geschildert habe. Und vielleicht haben Sie sich gefragt, was da zu tun bleibe. (Man hat in der Tat davon gesprochen, daß Sie nach London zurückkehren würden.)

Nein. Nach der Rede Hitlers kommt für Sie, Herr Runciman, das Schöne. Sie können etwas tun und etwas vollbringen, was in die Geschichte eingehen wird. Die Zeit der Kompromisse ist vorbei. Karlsbad ist überlebt. Benesch — als alter Parlamentarier — hat das Rennen verloren. Sie, Herr Runciman, müssen Herrn Benesch einfach die Volksabstimmung vorschlagen nicht nur für die Sudetendeutschen, sondern für alle Nationalitäten, die eine solche fordern werden.

Wird Benesch die Abstimmung zurückweisen? Dann könnten Sie ihn wissen lassen, daß es sich England keinermaßen siebenfach überlegen wird, ehe es ohne weiteres in einen Krieg hineingeht, um einen auch in seiner geographischen Form fiktiven und monströsen Staat aufrechtzuhalten, der so oft als Kratodiststaat oder als Staat in Form eines Darmes bezeichnet wurde.

Wenn London sagt, daß es fest bleibe, dann wird sich keiner rühren, auch wenn die freimaurerischen Größen des Großen Orients alles eingefädelt haben. Das Spiel ist wirklich den Einsatz nicht wert. Wenn Hitler verlangen würde, 3½ Millionen Tschechen zu annexieren, dann hätte Europa recht, sich zu erregen und sich in Bewegung zu setzen. Aber Hitler denkt nicht daran. Der diesen Brief schreibt, ist in der Lage, Ihnen — vertraulich — zu sagen, daß es Hitler möglich, aber entschieden ablehnen würde, wenn ihm dreieinhalb Millionen Tschechen als Geschenk angeboten würden. Der Führer beschäftigt und sorgt sich nur um 3½ Millionen Deutschen, und nur um sie. Niemand kann ihm ein solches Recht streitig machen; niemand kann sich der Erfüllung einer solchen Pflicht widersetzen, am wenigsten wie Italiener, die wir Präzedenzfälle in der Materie besitzen.

Mit Mr. Runciman, schlagen Sie die Volksabstimmung, besser Volksabstimmungen vor. Es ist eine prächtige und delicate Aufgabe. Es gibt komplizierte Gebiete, wo die Abstimmung

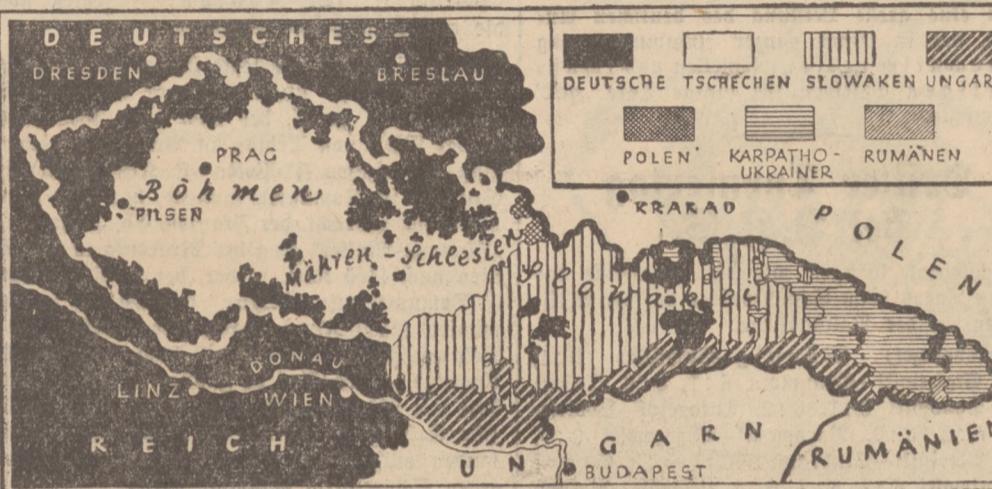
## Die Welt rechnet mit Volksabstimmung

### Warschauer Berchtesgaden-Echo

Warschau, 16. September. (Drahtbericht unseres Korrespondenten.) Die Aussprache des englischen Ministerpräsidenten Chamberlain mit dem Führer auf dem Obersalzberg wird in polnischen politischen Kreisen als ein Mittel zur Lösung der Krise von größter Bedeutung angesehen. „Expresz Poranny“ spricht von einem heroischen Schritt Chamberlains. Es gäbe in der Geschichte nicht viel Beispiele für ein derartiges Verhalten eines Regierungspräsidenten.

Nach der „Gazeta Polska“ seien Aussichten auf eine friedliche Regelung vorhanden. In den sudetendeutschen Gebieten herrsche Kriegszustand; dadurch sei eine neue Lage

„Dobry Wieczór“ zweifelt nicht daran, daß das Ergebnis günstig sein wird. „Nowa Rzeczpospolita“ erklärt, in der gegenwärtigen Lage müßten die normalen Mittel der diplomatischen Intervention nicht mehr. Vom Standpunkt des Prestiges müsse man annehmen, daß das Dritte Reich alle Gründe zu Stolz und Zufriedenheit hat. Der Ministerpräsident des wichtigsten Staates der Welt beeile sich, zu dem Landes des Führers zu kommen, um dort die Möglichkeit einer friedlichen Lösung zu untersuchen.



Eine Karte, die das Völkergemisch in der Tschecho-Slowakei veranschaulicht

entstanden, die die Enspannung zerstören müste, die nach der Nürnberger Schlafrede eingetreten war. Der englische Ministerpräsident habe alle Rücksichten der internationalen Etikette beiseite gelassen, die die Vertreter Englands sonst so beachteten. Die Entscheidung Chamberlains bedeute, daß Großbritannien gegenwärtig nicht eine schwankende Stellung einnehme wie 1914 bei Ausbruch des Weltkrieges. Im Gegenteil, der englische Ministerpräsident hätte mit einer tiefen Geste das ganze Gewicht der Staatsmacht Großbritanniens in die Waagschale geworfen.

### Ruhe an allen spanischen Fronten

Salamanca, 15. September. Wie der nationalspanische Heeresbericht meldet, herrscht an allen Fronten Ruhe. Die Luftwaffe bombardierte in der Nacht zum Mittwoch erfolgreich militärische Ziele in Villaviciosa de Mar.

### Der britische Geschäftsträger bei Ciano

Rom, 15. September. Der englische Geschäftsträger in Rom ist am Mittwoch abend vom italienischen Außenminister empfangen worden. Die Unterredung, die auf englischen Wunsch erfolgte und etwa eine halbe Stunde dauerte, galt — wie allgemein angenommen wird — der sudetendeutschen Frage.

### Opposition und Parlamentswahlen

Boykottankündigung der Nationaldemokraten

Warschau, 16. September. Die Entscheidung der Oppositionsparteien über die Stellung zu den kommenden Parlamentswahlen wird in den nächsten Tagen fallen. Eine Entscheidung hat bereits der Hauptvorstand der Nationaldemokraten gefällt; er hat einstimmig beschlossen, an den Wahlen zu den gezeigenden Körperschaften sich nicht zu beteiligen. Dieser Vorstandsbeschuß wird sicherlich für die Sitzung

die reine und einfache Angliederung an die Bruderpölder bedeuten wird. Es gibt daher Gebiete, wo die Stämme untereinander schrecklich vermisch sind und wo eine starke Trennungslinie unmöglich ist. Hier könnte ein Regime der sogenannten paritätischen Kantonalisierung oder etwas Ähnliches in Kraft treten, was u. a. der demokratischen Tradition entsprechen würde.

Nachdem die Abstimmungszonen festgelegt sind, würden nur noch der Zeitpunkt, die Modalitäten und die Kontrolle zu bestimmen sein, die einen internationalen Charakter tragen könnten, wie es bereits mit zufriedenstellenden Ergebnissen bei der Saarabstimmung der Fall war.

Jah habe den Eindruck, Mr. Runciman, daß Sie dieser Brief interessieren wird. Wenn die Angelegenheit erledigt ist, gäbe es eine weitere vereinfachende Veränderung in der Landkarte Europas und die Beisetzung

Aus der ganzen Welt bringt die polnische Presse Nachrichten, daß immer mehr die Meinung sich durchsetzt, nur durch Anwendung des Selbstbestimmungsrechts könne das sudetendeutsche Problem gelöst werden. Eine Bestätigung dieser Auffassung ist in einem Bericht des „Kurier Polski“ aus Genf zu finden, in dem es heißt: „Immer mehr begründet sich in hiesigen ausländischen Kreisen die Überzeugung, daß der einzige Ausweg aus der Lage die Anordnung der Volksabstimmung im ganzen Gebiet der Tschechoslowakischen Republik sein wird, was gleich-

des Hauptauschusses der Partei am 18. mäßigt sein. Jedoch werden die Nationaldemokraten sich voraussichtlich an den Gemeindewahlen beteiligen.

Innerhalb der Volkspartei ist die Stimmung sehr stark für eine Ablehnung.

Bei der PPS ist dagegen große Bereitschaft vorhanden.

### Verleihung des Adler-Schildes an Prof. Neubauer

Berlin, 14. September. Der Führer und Reichskanzler hat dem früheren Direktor der landwirtschaftlichen Untersuchungsstationen Bonn und Dresden, Professor Dr. Dr. h. c. Hugo Neubauer in Dresden, aus Anlaß der Vollendung seines 70. Lebensjahres den Adler-Schild des Deutschen Reiches mit der Widmung: „Dem Bahnbrecher auf agrikulturchemischem Gebiet“ verliehen.

Plan der chinesischen Verteidigungswerke in japanischer Hand. Die Japaner sind in den Besitz der Pläne der chinesischen Befestigungen am Nordufer des Yangtsé gelangt. Diese Pläne wurden unter militärischen Dokumenten gefunden, als man das jetzt erobernde chinesische Hauptquartier in Kuangtung einer genauen Untersuchung unterzog. Die chinesischen Verteidigungswerke erstreden sich nördlich des Yangtsé zwischen Wuhan, Kwangsi und Jiangxi in einer Länge von 120 Kilometern bei einer Tiefe von 30 Kilometer.

eines Herdes der Unordnung und der Unruhe. Ein auf friedliche Weise „deflationiertes“ Prag wäre stärker und sicherer und könnte ungehindert seinen Weg gehen, weil es nicht mehr mit dem Bleigewicht der feindlich gesinterten Nationalitäten belastet wäre.

Während es für Italien praktisch unmöglich ist, heute Freundschaftspolitik mit der gegenwärtigen Tschechoslowakei zu betreiben, wäre dies mit dem Böhmen von morgen der Fall. So würde die neue politisch territoriale Lage einen neuen Ausgleich und neue Möglichkeiten schaffen, und vor allem bliebe Europa ein Krieg erspart.

Millionen von Menschen sind der Ansicht, daß diese Sparnis unumgänglich notwendig ist.

Mit Tinte gezogene Grenzen können mit anderer Tinte abgeändert werden.

Etwas anderes ist es, wenn die Grenzen von der Hand Gottes oder durch das Blut der Menschen gezogen wurden.“

zeitig eine Lösung des Konfliktes ermöglichen würde.“

„ATG“ meldet aus Genf, daß dort die Lage folgendermaßen beurteilt wird:

1. England habe sich überzeugt, daß die tschechoslowakische Krise zu einem solchen Zustand gelangt, daß alle Versuche der Schlichtung automatisch Zwischenfälle hervorrufen könnten, die England um jeden Preis vermeiden müßte.

2. Der englische Ministerpräsident beabsichtigt, Hitler in konkreter Weise eine Böfung des Konfliktes vorzuschlagen. Er wünsche, die letzte Forderung Deutschlands kennen zu lernen, um an Ort und Stelle die Grundlage für eine Verständigung festzulegen.

3. Als Ausweg wird entweder eine Volksabstimmung nicht nur in den deutschen Bezirken der Tschechoslowakei oder eine Konferenz der internationalen Staaten mit dem Ziel einer friedlichen Böfung angesehen; denn an die Möglichkeit der Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Zustandes der Tschechoslowakei auf friedlichem Wege glaubt schon niemand mehr.

4. Für den Fall, daß es in der Tschechoslowakei zu inneren Unruhen kommt oder eine selbständige Aktion von ihr unternommen wird, würden die Mächte ihre Verpflichtungen gegenüber diesem Lande für nicht aktuell halten.

Über die deutsche Auffassung der Lage berichtet Smogorzewski in einem Berliner Telegramm der „Gazeta Polska“, daß eine bekannte Persönlichkeit ihm gesagt habe, daß das Gespräch Hitler-Chamberlain das wichtigste politische Ereignis seit der Zeit der Friedensverträge sei. Nach der Erledigung der tschechoslowakischen Frage gäbe es kein ernstes Hindernis mehr für die wirkliche Konsolidierung des europäischen Friedens. Alle könnten dann ihre Rüstungen begrenzen und sich gegenseitig für die vorhandenen Grenzen verantworten. Der europäische Friede würde wenigstens für eine Generation gesichert sein.

### London zusieden

London, 16. September. Der diplomatische Korrespondent von „Press Association“ bezeichnet die Nachricht, daß Chamberlain sich aufs neue mit dem Führer treffen werde, als höchst befriedigend. Von Anfang an sei es klar gewesen, daß ein Problem derartiger Ausmaßen nicht ohne längere Besprechungen gelöst werden können. Aber gerade wegen der zahlreichen Schwierigkeiten sei es nicht überraschend, daß Chamberlain nach London zurückkomme, um sich mit seinen Ministerkollegen auszusprechen. Es sei offensichtlich, daß bei einem solchen Problem die Ansichten im britischen Kabinett nicht immer übereinzustimmen brauchen. Es besteht aber Grund für die Annahme, daß auch weiterhin Erfolg erzielt und Europas Hoffnungen verwirklicht werden würden.

Der diplomatische Korrespondent der „Times“ erklärt zu viel verbreiteten Gerüchten, augenblicklich seien die Spekulationen über einen größeren Meinungsaustausch zwischen den Mächten unbegründet. In der vergangenen Woche habe Daladier über den französischen Botschafter Corbin mit Chamberlain in engster Fühlungnahme gestanden; es sei zu erwarten, daß nach der Rückkehr Chamberlains dieser Kontakt wieder aufgenommen werde.

In ihren Berliner und Berchtesgadener Meldungen heben die Londoner Blätter insbesondere hervor, mit welcher Herzlichkeit Chamberlain in Deutschland begrüßt worden ist. Mit Nachdruck wird hervorgehoben, daß die Verhandlungen weitergehen sollen. Sämtliche Londoner Morgenblätter erwarten, daß das Unterhaus höchstwahrscheinlich nächste Woche zu einer außenpolitischen Debatte zusammenetreten wird. Die Blätter betonen jedoch gleichzeitig, daß die lezte Entscheidung über die vorzeitige Einberufung des Unterhauses bei Chamberlain liege.

### Rätselräten in Paris

Freitag früh stand auch die Pariser Presse ausschließlich im Zeichen der Fühlungnahme zwischen dem britischen Premierminister und dem Führer. In Erwartung von Einheiten geben sich die Blätter einem großen Rätselräten hin.

Der „Matin“ schreibt, wenn die Aussprache in Berchtesgaden auch nur kurz gewesen sei, so sei doch von den Verhandlungspartnern ein großes Terrain erörtert worden. Der „Matin“ kündigt dann an, daß London in den nächsten Tagen den Besuch des Ministerpräsidenten Daladier erhalten werde, der wahrscheinlich von Außenminister Bonnet begleitet sein werde.

Hauptchristleiter: Günther Rinke, Posen — Poznań.

Verantwortlich für Politik: Günther Rinke; Lokales und Wirtschaft: Eugen Petrucci; Sport: Hartmut Toporski; Provinz-Kunst und Wissenschaft: Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrucci; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo. Sämtlich in Poznań, Aleja Marszałka 25.

# Sport vom Tage

## Borschau auf das Länderspiel in Chemnitz

Rieseninteresse für Deutschland-Polen

Am Sonntag steigt in Chemnitz der erste Länderspiel der neuen Spielzeit. Ein großer Kampf steht in Aussicht. An Bedeutung gewinnt die Veranstaltung dadurch, daß mit ihr die Weihe des neuen Chemnitzer Großstadions verbunden ist. Seit vielen Wochen sind alle Karten für das Spiel vergriffen, etwa 70 000 sind bekanntlich im Dezember 1933 in Berlin neuen herrlichen Sportstätte und an einem schönen Spiel erfreuen.

Die deutsche Mannschaft ist so zusammengestellt, daß man der Elf ein erfolgreiches Spiel zutrauen möchte. Vor den in vielen „Schlachten“ bewährten Reihen der Abwehr und der Läufer steht ein Angriff, in dem drei großartige Wiener Spieler mit so frischen und technisch großartigen Spielern wie Gauchel und Schön die gesuchte richtige Mischung abgeben sollten.

Dem Schweizer Unparteiischen Wüthrich stellen sich die Mannschaften in folgenden Aufstellungen: Deutschland: Jakob; Janes, Mühlberg; Kupfer, Goldbrunner, Kühlinger; Hahnemann, Stroh, Gauchel, Schön, Pfeifer. Polen: Madejski; Gacek, Szczepanik; Dzik, Ryb, Góra; Wodarz, Willimowski, Peter, Piontek, Piec.

Das erste Länderspiel Polen—Deutschland fand bekanntlich im Dezember 1933 in Berlin statt. Erst in der vorletzten Minute schuf damals Kasslberg das den 1:0-Sieg bedeutende Tor! Im September 1934 in Warschau wurde der 5:2-Sieg auch erst in der letzten Viertelstunde festgestellt. 1935 in Breslau reichte es wieder nur zu einem 1:0-Erfolg, und 1936

in Warschau ging das Spiel unentschieden 1:1 aus.

In diesem Zusammenhang sei denn auch an das ausgezeichnete Spiel der Polen bei der Weltmeisterschaft in Paris gegen Brasilien erinnert, in dem es lange nach einer Überraschung aussah. Schließlich siegten die Brasilianer mit dem ungewöhnlichen Ergebnis von 6:5! Irland hatte sich zwei Wochen vorher in Warschau mit 0:6 geschlagen geben müssen. Es ist fast die unveränderte Mannschaft von der Weltmeisterschaft, die Polen in Chemnitz stellt. Daraus ergibt sich, daß dieses Spiel keinen Spaziergang für die deutsche Mannschaft darstellt. Man erwartet nun allerdings eine große Leistung des deutschen Angriffs, der in seiner ganzen Zusammensetzung mit technisch reifen, schnellen und kräftigen Spielern wie Gauchel und Schön die gesuchte richtige Mischung abgeben sollte.

### Dritter Turniertag bei A.3.S.

Nachstehend bringen wir die Ergebnisse des dritten Tages beim Schlussturnier auf den A3S-Plätzen an der Nossowskiego.

**Serreinzel:** Mönnig—Aumüller 6:1, 6:4, Stęszewski—Chaumont 6:1, 8:6, Talarczyk—Dobrowski 6:1, 6:2, Talarczyk—Sobieszczyk 6:2 6:2, Borowczak—Brzozowski 6:0, 6:1, Pleciński—Stibiszynski 6:1, 6:3, Stark—Kaniewski 6:2, 5:7, 6:0, Lisowski—Bakowski 21:40; Sport. 22: Varieté. 23—23:05; Nachrichten.

**Deutschlandender:** 6: Hafnerziger. 8: Wetterbericht. Eine kleine Melodie. 8:20; Und Sonntag aufs Land! 9: Sonntagsmorgen ohne Sorgen. 10: Eine Morgenfeier. 10:45; Fantasien auf der Wurlitzer Orgel. 11:15; Deutscher Seewetterbericht. 11:30; Feierstunde zum Tag des deutschen Volkes. 12:30; Muß am Mittag. 12:55; Zeitzeichen. Glückwünsche. 14: Heim-O und der Teufel. 14:30; Die musikalische Spellekarte. 15: Ländliche Hochzeit in Polen. 15:50; Fußball-Länderspiel Deutschland-Polen (2. Halbzeit). 16:40; Muß am Nachmittag. 18: Herbstdank in der Heide. 18:30; Frédéric Chopin. 19: Von Wien: Sport und Muß. 20: Kernpruß, Nachrichten. Wetter. 20:10; Galstaf. 22: Nachrichten. Wetter. Sport. Deutschlandender. 22:30; Eine kleine Nachtmusik. 22:45; Deutscher Seewetterbericht. 23: Abendkonzert. 0:45; Eine kleine Melodie. 0:55; Zeitzeichen. 1:06; Unterhaltungskonzert.

**Breslau:** 5: Schöne Weisen. 6: Hafnerziger. 8: Schlesischer Morgenruf. 8:10; Vollsinf. 9: Evangelische Morgenfeier. 9:30; Kreuzer-Sonate. 10:05; Frohe Klänge am Sonntagmorgen. 11: Tod und Teufel auf dem Meeressgrund. 11:25; Deutsche in aller Welt. 11:55; Wetter. 12: Von Berlin: Muß am Mittag. 14: Wetter. Hähnel und Noderl bei Wetter Michel im Banat. 14:30; Intermezzo in Tönen. 15:35; Bielefeld gefällt dir was! 16: Muß am Nachmittag. 17: Der Bionier im Samtrock. 18: Meister Spitzweg. 19: Sportereignisse des Sonntags. 19:30; Baldorchester. 20: Kurzbericht vom Tage. 20:10; Aus dem Konzertsaal. 22: Nachrichten. 22:15; Erste Leichtathletik-Europameisterschaften der Frauen. 22:45; Der Sonntag neigt sich zu Ende. 24: Nachtmusik.

**Königsberg:** 6: Hafnerziger. 8: Ohne Sorgen jeder Morgen. 9:10; Evangel. Morgenfeier. 10: Morgenfeier der SS. 10:30; Für große und für kleine Leute. 10:40; Wetter. Mußblätter im neuen Sendebogen. 11: Solisten mußieren. 12: Muß am Mittag. 13: Zeit. Wetter. 14: Schachspiel. 14:30; Kurzbericht zum Nachmittag. 15:35; Die Tränenküche. 15:55; Schimpft ist der Anfang. 15:50; Von Leipzig: 2. Halbzeit Fußball-Länderspiel Deutschland gegen Polen. Aufstiegsbericht. 18: Wohlau, die Luft geht frisch und rein. 19: Kronstadtkamerad. — Ich lüge nicht. 19:40; Sportredaktion des Gauzes in Ostpreußen-Danzig. 20: Nachrichten. Wetter. 20:10; Aus dem Konzertsaal. 22: Nachrichten. Leben und Lachen. 22: Nachrichten. Sport. 22:20; Deutscher Sport. 22:20; Deutscher Sport. 22:20; Politische Zeitungsschau. 22:30; Tanz in der Nacht. 1: Nachtmusik.

### Sonntag

**Warschau:** 11:45; Nacht. 11:57; Fanfare. 12:03—13:00; Konzert. 13:15; Leichte Muß. 15: Für das Land. 15:50; Von Leipzig Fußball-Länderspiel Deutschland-Polen. 16:40; Gesang und Klavier. 17:10—17:30; Leichte Muß. 17:40; Bunte Muß. 19:40; Tönen und Wochenschau. 20: Nacht. 20:05; Schallplatten. 20:40; Nacht. 21: Hörszenen. 21:40; Sport. 22: Varieté. 23—23:05; Nachrichten.

**Deutschlandender:** 6: Hafnerziger. 8: Wetterbericht. Eine kleine Melodie. 8:20; Und Sonntag aufs Land! 9: Sonntagsmorgen ohne Sorgen. 10: Eine Morgenfeier. 10:45; Fantasien auf der Wurlitzer Orgel. 11:15; Deutscher Seewetterbericht. 11:30; Feierstunde zum Tag des deutschen Volkes. 12:30; Muß am Mittag. 12:55; Zeitzeichen. Glückwünsche. 14: Heim-O und der Teufel. 14:30; Die musikalische Spellekarte. 15: Ländliche Hochzeit in Polen. 15:50; Fußball-Länderspiel Deutschland-Polen (2. Halbzeit). 16:40; Muß am Nachmittag. 18: Herbstdank in der Heide. 18:30; Frédéric Chopin. 19: Von Wien: Sport und Muß. 20: Kernpruß, Nachrichten. Wetter. 20:10; Galstaf. 22: Nachrichten. Wetter. Sport. Deutschlandender. 22:30; Eine kleine Nachtmusik. 22:45; Deutscher Seewetterbericht. 23: Abendkonzert. 0:45; Eine kleine Melodie. 0:55; Zeitzeichen. 1:06; Unterhaltungskonzert.

**Breslau:** 5: Schöne Weisen. 6: Hafnerziger. 8: Schlesischer Morgenruf. 8:10; Vollsinf. 9: Evangelische Morgenfeier. 9:30; Kreuzer-Sonate. 10:05; Frohe Klänge am Sonntagmorgen. 11: Tod und Teufel auf dem Meeressgrund. 11:25; Deutsche in aller Welt. 11:55; Wetter. 12: Von Berlin: Muß am Mittag. 14: Wetter. Hähnel und Noderl bei Wetter Michel im Banat. 14:30; Intermezzo in Tönen. 15:35; Bielefeld gefällt dir was! 16: Muß am Nachmittag. 17: Der Bionier im Samtrock. 18: Meister Spitzweg. 19: Sportereignisse des Sonntags. 19:30; Baldorchester. 20: Kurzbericht vom Tage. 20:10; Aus dem Konzertsaal. 22: Nachrichten. 22:15; Erste Leichtathletik-Europameisterschaften der Frauen. 22:45; Der Sonntag neigt sich zu Ende. 24: Nachtmusik.

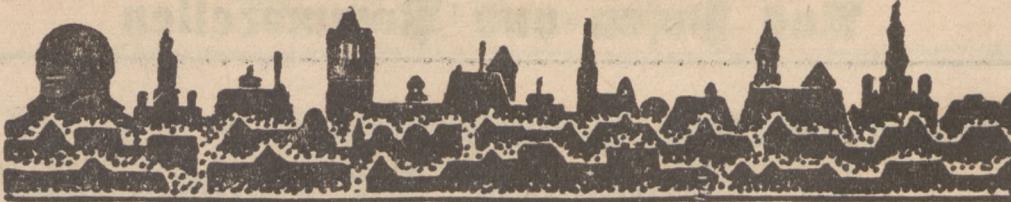
**Königsberg:** 6: Hafnerziger. 8: Ohne Sorgen jeder Morgen. 9:10; Evangel. Morgenfeier. 10: Morgenfeier der SS. 10:30; Für große und für kleine Leute. 10:40; Wetter. Mußblätter im neuen Sendebogen. 11: Solisten mußieren. 12: Muß am Mittag. 13: Zeit. Wetter. 14: Schachspiel. 14:30; Kurzbericht zum Nachmittag. 15:35; Die Tränenküche. 15:55; Schimpft ist der Anfang. 15:50; Von Leipzig: 2. Halbzeit Fußball-Länderspiel Deutschland gegen Polen. Aufstiegsbericht. 18: Wohlau, die Luft geht frisch und rein. 19:30; Kronstadtkamerad. — Ich lüge nicht. 19:40; Sportredaktion des Gauzes in Ostpreußen-Danzig. 20: Nachrichten. Wetter. 20:10; Aus dem Konzertsaal. 22: Nachrichten. Leben und Lachen. 22: Nachrichten. Sport. 22:20; Deutscher Sport. 22:20; Politische Zeitungsschau. 22:30; Tanz in der Nacht. 1: Nachtmusik.

### Montag

**Warschau:** 11:20; Operettenmuß auf Schallplatten. 11:57; Fanfare. 12:03—13:00; Konzert. 16—18:45; Mandolinenkonzert. 17: Tanz auf Schallplatten. 18: Sport-Glaubereit. 18:10; Klavierkonzert. 18:30; Programm nach Anlage. 19: Für das Militär. 19:20; Aktuelles. 19:30; Bunte Muß. 20:45; Nacht. 21: Aktuelles für das Land. 21:10; Programm nach Anlage. 21:50; Sport. 22: Kammermusik auf Schallplatten. 23—23:05; Nachrichten.

**Deutschlandender:** 5: Gladenspiel. Wetter. 5:00; Der Tag beginnt. 6: Morgenruf. Nacht. 6:10; Eine kleine Melodie. 6:30; Konzert. 7: Nacht. 9:40; Kleine Turnstunde. 10: Alle Kinder singen mit! 11: Aus der Roll-Oper. Berlin: Eröffnungsspiel des Internationalen Prinzengesangs- und Treuhändlertreffes. 12: Konzert. 12:55; Zeitzeichen. Glückwünsche. 13:45; Nacht. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter. Markt- und Börsenberichte. 15:15; Männer in Freizeitspielen. 16: Muß am Nachmittag. 17: Der Schmetterlingsweg des Barbara Schild. 17:40; Der Völker-Indianer. 18: Die Preisschlager. 6:30; Konzert. 7: Nacht. 9:40; Kleine Turnstunde. 10: Alle Kinder singen mit! 11: Aus der Roll-Oper. Berlin: Eröffnungsspiel des Internationalen Prinzengesangs- und Treuhändlertreffes. 12: Konzert. 12:55; Zeitzeichen. Glückwünsche. 13:45; Nacht. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter. Markt- und Börsenberichte. 15:15; Männer in Freizeitspielen. 16: Muß am Nachmittag. 17: Der Schmetterlingsweg des Barbara Schild. 17:40; Der Völker-Indianer. 18: Die Preisschlager. 6:30; Konzert. 7: Nacht. 9:40; Kleine Turnstunde. 10: Alle Kinder singen mit! 11: Aus der Roll-Oper. Berlin: Eröffnungsspiel des Internationalen Prinzengesangs- und Treuhändlertreffes. 12: Konzert. 12:55; Zeitzeichen. Glückwünsche. 13:45; Nacht. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter. Markt- und Börsenberichte. 15:15; Männer in Freizeitspielen. 16: Muß am Nachmittag. 17: Der Schmetterlingsweg des Barbara Schild. 17:40; Der Völker-Indianer. 18: Die Preisschlager. 6:30; Konzert. 7: Nacht. 9:40; Kleine Turnstunde. 10: Alle Kinder singen mit! 11: Aus der Roll-Oper. Berlin: Eröffnungsspiel des Internationalen Prinzengesangs- und Treuhändlertreffes. 12: Konzert. 12:55; Zeitzeichen. Glückwünsche. 13:45; Nacht. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter. Markt- und Börsenberichte. 15:15; Männer in Freizeitspielen. 16: Muß am Nachmittag. 17: Der Schmetterlingsweg des Barbara Schild. 17:40; Der Völker-Indianer. 18: Die Preisschlager. 6:30; Konzert. 7: Nacht. 9:40; Kleine Turnstunde. 10: Alle Kinder singen mit! 11: Aus der Roll-Oper. Berlin: Eröffnungsspiel des Internationalen Prinzengesangs- und Treuhändlertreffes. 12: Konzert. 12:55; Zeitzeichen. Glückwünsche. 13:45; Nacht. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter. Markt- und Börsenberichte. 15:15; Männer in Freizeitspielen. 16: Muß am Nachmittag. 17: Der Schmetterlingsweg des Barbara Schild. 17:40; Der Völker-Indianer. 18: Die Preisschlager. 6:30; Konzert. 7: Nacht. 9:40; Kleine Turnstunde. 10: Alle Kinder singen mit! 11: Aus der Roll-Oper. Berlin: Eröffnungsspiel des Internationalen Prinzengesangs- und Treuhändlertreffes. 12: Konzert. 12:55; Zeitzeichen. Glückwünsche. 13:45; Nacht. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter. Markt- und Börsenberichte. 15:15; Männer in Freizeitspielen. 16: Muß am Nachmittag. 17: Der Schmetterlingsweg des Barbara Schild. 17:40; Der Völker-Indianer. 18: Die Preisschlager. 6:30; Konzert. 7: Nacht. 9:40; Kleine Turnstunde. 10: Alle Kinder singen mit! 11: Aus der Roll-Oper. Berlin: Eröffnungsspiel des Internationalen Prinzengesangs- und Treuhändlertreffes. 12: Konzert. 12:55; Zeitzeichen. Glückwünsche. 13:45; Nacht. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter. Markt- und Börsenberichte. 15:15; Männer in Freizeitspielen. 16: Muß am Nachmittag. 17: Der Schmetterlingsweg des Barbara Schild. 17:40; Der Völker-Indianer. 18: Die Preisschlager. 6:30; Konzert. 7: Nacht. 9:40; Kleine Turnstunde. 10: Alle Kinder singen mit! 11: Aus der Roll-Oper. Berlin: Eröffnungsspiel des Internationalen Prinzengesangs- und Treuhändlertreffes. 12: Konzert. 12:55; Zeitzeichen. Glückwünsche. 13:45; Nacht. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter. Markt- und Börsenberichte. 15:15; Männer in Freizeitspielen. 16: Muß am Nachmittag. 17: Der Schmetterlingsweg des Barbara Schild. 17:40; Der Völker-Indianer. 18: Die Preisschlager. 6:30; Konzert. 7: Nacht. 9:40; Kleine Turnstunde. 10: Alle Kinder singen mit! 11: Aus der Roll-Oper. Berlin: Eröffnungsspiel des Internationalen Prinzengesangs- und Treuhändlertreffes. 12: Konzert. 12:55; Zeitzeichen. Glückwünsche. 13:45; Nacht. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter. Markt- und Börsenberichte. 15:15; Männer in Freizeitspielen. 16: Muß am Nachmittag. 17: Der Schmetterlingsweg des Barbara Schild. 17:40; Der Völker-Indianer. 18: Die Preisschlager. 6:30; Konzert. 7: Nacht. 9:40; Kleine Turnstunde. 10: Alle Kinder singen mit! 11: Aus der Roll-Oper. Berlin: Eröffnungsspiel des Internationalen Prinzengesangs- und Treuhändlertreffes. 12: Konzert. 12:55; Zeitzeichen. Glückwünsche. 13:45; Nacht. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter. Markt- und Börsenberichte. 15:15; Männer in Freizeitspielen. 16: Muß am Nachmittag. 17: Der Schmetterlingsweg des Barbara Schild. 17:40; Der Völker-Indianer. 18: Die Preisschlager. 6:30; Konzert. 7: Nacht. 9:40; Kleine Turnstunde. 10: Alle Kinder singen mit! 11: Aus der Roll-Oper. Berlin: Eröffnungsspiel des Internationalen Prinzengesangs- und Treuhändlertreffes. 12: Konzert. 12:55; Zeitzeichen. Glückwünsche. 13:45; Nacht. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter. Markt- und Börsenberichte. 15:15; Männer in Freizeitspielen. 16: Muß am Nachmittag. 17: Der Schmetterlingsweg des Barbara Schild. 17:40; Der Völker-Indianer. 18: Die Preisschlager. 6:30; Konzert. 7: Nacht. 9:40; Kleine Turnstunde. 10: Alle Kinder singen mit! 11: Aus der Roll-Oper. Berlin: Eröffnungsspiel des Internationalen Prinzengesangs- und Treuhändlertreffes. 12: Konzert. 12:55; Zeitzeichen. Glückwünsche. 13:45; Nacht. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter. Markt- und Börsenberichte. 15:15; Männer in Freizeitspielen. 16: Muß am Nachmittag. 17: Der Schmetterlingsweg des Barbara Schild. 17:40; Der Völker-Indianer. 18: Die Preisschlager. 6:30; Konzert. 7: Nacht. 9:40; Kleine Turnstunde. 10: Alle Kinder singen mit! 11: Aus der Roll-Oper. Berlin: Eröffnungsspiel des Internationalen Prinzengesangs- und Treuhändlertreffes. 12: Konzert. 12:55; Zeitzeichen. Glückwünsche. 13:45; Nacht. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter. Markt- und Börsenberichte. 15:15; Männer in Freizeitspielen. 16: Muß am Nachmittag. 17: Der Schmetterlingsweg des Barbara Schild. 17:40; Der Völker-Indianer. 18: Die Preisschlager. 6:30; Konzert. 7: Nacht. 9:40; Kleine Turnstunde. 10: Alle Kinder singen mit! 11: Aus der Roll-Oper. Berlin: Eröffnungsspiel des Internationalen Prinzengesangs- und Treuhändlertreffes. 12: Konzert. 12:55; Zeitzeichen. Glückwünsche. 13:45; Nacht. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter. Markt- und Börsenberichte. 15:15; Männer in Freizeitspielen. 16: Muß am Nachmittag. 17: Der Schmetterlingsweg des Barbara Schild. 17:40; Der Völker-Indianer. 18: Die Preisschlager. 6:30; Konzert. 7: Nacht. 9:40; Kleine Turnstunde. 10: Alle Kinder singen mit! 11: Aus der Roll-Oper. Berlin: Eröffnungsspiel des Internationalen Prinzengesangs- und Treuhändlertreffes. 12: Konzert. 12:55; Zeitzeichen. Glückwünsche. 13:45; Nacht. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter. Markt- und Börsenberichte. 15:15; Männer in Freizeitspielen. 16: Muß am Nachmittag. 17: Der Schmetterlingsweg des Barbara Schild. 17:40; Der Völker-Indianer. 18: Die Preisschlager. 6:30; Konzert. 7: Nacht. 9:40; Kleine Turnstunde. 10: Alle Kinder singen mit! 11: Aus der Roll-Oper. Berlin: Eröffnungsspiel des Internationalen Prinzengesangs- und Treuhändlertreffes. 12: Konzert. 12:55; Zeitzeichen. Glückwünsche. 13:45; Nacht. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter. Markt- und Börsenberichte. 15:15; Männer in Freizeitspielen. 16: Muß am Nachmittag. 17: Der Schmetterlingsweg des Barbara Schild. 17:40; Der Völker-Indianer. 18: Die Preisschlager. 6:30; Konzert. 7: Nacht. 9:40; Kleine Turnstunde. 10: Alle Kinder singen mit! 11: Aus der Roll-Oper. Berlin: Eröffnungsspiel des Internationalen Prinzengesangs- und Treuhändlertreffes. 12: Konzert. 12:55; Zeitzeichen. Glückwünsche. 13:45; Nacht. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter. Markt- und Börsenberichte. 15:15; Männer in Freizeitspielen. 16: Muß am Nachmittag. 17: Der Schmetterlingsweg des Barbara Schild. 17:40; Der Völker-Indianer. 18

# Aus Stadt



# und Land

## Lebenswende

1. Tim. 1, 12—17.

Wir haben vor 14 Tagen der Weltewende gedacht, die sich vollzog, als Paulus das Evangelium von Asien nach Europa brachte. Wo immer das Evangelium kommt, bringt es grundstürzende Wandlungen hervor, auch im Einzelnen bedeutete es einen Wendepunkt, wird es zur Lebenswende. Das ist die Erfahrung, die Paulus in unserem heutigen Schriftabschnitt als seine Lebenserfahrung darstellt. Es gab in seinem Leben ein Einst und ein Jeht in schärfer, klarer Scheidung. Sein ganzes Leben, ehe er den Herrn Jesus Christus zum Inhalt seines Lebens gewann, erscheint ihm nun als verlorene Zeit, ja als gottwidrige Zeit. Gewiß war er, der Pharisäer strengster Observanz, keiner von denen, die sich Laster und Lieberlichkeit oder auch nur Leichtfinn und Oberflächlichkeit vorzuwerfen hatten, er war ein moralisch untadeliger Mensch auch vordem gewesen, aber das alles hatte er als Schaden vor Gott, als wertlos vor Gott erkannt, seit ihm Christus in den Weg getreten war. Im Lichte des Evangeliums war seine eigene Gerechtigkeit ihm als so völlig unzureichend und wertlos erschienen, daß er nur das alles von sich werfen konnte, um in Christo ein ganz neues, an ihm allein sich orientierendes Leben zu beginnen. Er sieht in seiner Lebensführung Gottes unendliche Barmherzigkeit und weiß, daß darin auch ein Stück Heilsabsicht Gottes in größerem Umfang sich vollzieht, denn was er erlebt hat, soll nun auch zum Zeugnis und zum Licht und Leitstern für andere werden. In der Tat haben sich an diesem Bekenntnis des Apostels Tausende zurechtgefunden. Paulus steht vor uns als ein erschütternd ernstes und doch erhabenes Beispiel dafür, wie Gott Menschen Lebenswenden schickt, in denen sie erst ihres Lebens wahren Sinn und Inhalt finden. Wer sie erlebt, weiß, was es heißt: Christus ist mein Leben!

D. Blau - Posen.

## Stadt Posen

Freitag, den 16. September

Sonnabend: Sonnenaufgang 5.28, Sonnenuntergang 18.05; Mondaufgang 22.36, Monduntergang 13.59.

Wasserstand der Warthe am 16. Sept. + 1,37 gegen + 1,35 am Vortage.

Wettervorhersage für Sonnabend, 17. Sept.: Nach morgendlichem Nebel am Tage meist heiter und trocken; Tagestemperaturen wieder bis über 20 Grad ansteigend, doch sehr kühle Nächte; schwache, von West auf Südwest drehende Winde.

### Kinos:

**Apollo:** „Straßenläden“  
**Gwiazda:** „Die Verschwörte“  
**Metropolis:** „Der königliche Gefangene“  
**Nowe:** „Frauenliebe — Frauenleid“ (Deutsch)  
**Sjinks:** „Mädchen aus Nowosipki“  
**Słonec:** „Marco Polo“  
**Wilsona:** „Der Verräter“ (Deutsch)

### Heute Konzert des Dresdner Streichquartetts

Wir weisen auf das heute abend 8 Uhr im Saale des Evangelischen Vereinshauses stattfindende Konzert des berühmten Dresdner Streichquartetts in der Besetzung: Cyril Kopatschka — I. Geige, Fritz Schneider — II. Geige, Gottfried Hofmann-Stirl — Bratsche und Georg Ulrich v. Bülow — Cello hin. Zu Gehör gelangen Streichquartette von Haydn, Beethoven und Borodin. Eintrittskarten sind noch zu haben im Zigarrengeschäft A. Szreibowitski, ab 7 Uhr abends an der Kasse beim Eingang in den Saal.

### Sonderbriefmarken

In der nächsten Zeit findet in Chocholów bei Zakopane ein polnischer Stratosphärenflug statt. Aus diesem Anlaß wird das Postamt in Zakopane I die Postsendungen mit einem besonderen Stempel „I. Polski lot stratosferyczny — Zakopane — Dolina Chocholowska“ versehen. Außerdem hat das Postamt Posen I in der Poststraße 6 am 15. September mit dem Verkauf von Markenblocks begonnen, die aus An-

laß des Flugs herausgegeben wurden. Ein Block, der Marken im Nennwert von 75 Gr. enthält, wird für 2 Złoty verkauft. Der Stratosphärenballon nimmt eine beschränkte Zahl von Briefen und Postkarten mit. Das Gewicht einer Sendung darf 5 Gramm nicht übersteigen, weshalb besondere Umschläge und Postkarten gedruckt wurden, die zum Preis von 1,50 und 1,— Złoty verkauft werden und in der L. O. P. P. in der Fredry 3 und in der Starbowia 10 zu haben sind. Die für den Ballon bestimmten Sendungen sind in einem gewöhnlichen Umschlag an die Adresse „Komenda Obozu Startowego Zakopane I, Dolina Chocholowska“ zu schicken.

## Großes Diebeslager entdeckt

Durch Zufall systematischen Diebstählen auf die Spur gekommen

Im Verlauf der Untersuchung einer geringfügigen Angelegenheit nahm die Polizei gestern in der Wohnung von Clemens Dalkowski in der Olugastraße 13 eine Haussuchung vor. Dabei wurde eine überraschende Entdeckung gemacht. Man fand nämlich ein riesiges Lager an Eisen- und Stahlwaren sowie Küchenartikeln im Gesamtwert von 6000 Złoty. Die sofort eingeleiteten Nachforschungen ergaben, daß diese Gegenstände von systematischen Diebstählen bei der Firma Deierling in der Szkolnastraße 3 stammen, die der Polizei darüber keine Mitteilung gemacht hatte.

Dalkowski und die der Diebstahlsbeihilfe verdächtigen Józef Hajnowicz, Edward Ciemierksi und Stanisław Szram wurden in Haft genommen.

**Einbruchsdiebstahl.** In der Nacht zu Donnerstag brachen Diebe in das Geschäft von Tadeusz Jasinski in der Wroclawska 30 ein und stahlen Galanteriewaren, Hüte, Mützen usw. im Werte von 400 Złoty. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur.

**Blödlicher Tod.** In der Franciszkastraße erlitt der Kaufmann Ignacy Thomas, wohnhaft in der Wierzbicice 57, einen Herzschlag, der den sofortigen Tod herbeiführte. Der Tote wurde in die Leichenhalle des Städtischen Krankenhauses gebracht.

**Radfahrer vom Auto überfahren.** In der Wroclawskastraße wurde am Donnerstag nachmittag um 4 Uhr der Radfahrer Wl. Abramowicz von einem Auto überfahren, das von Wilhelm Forstmann aus Szczepowice, Kreis Kosten, gefahren wurde. Abramowicz trug solche Verleihungen davon, daß ihm die Rettungsbehörden Hilfe erteilen mußten.

**Selbstmord.** In ihrer Wohnung in der Marż. Focha 45 traf am gestrigen Donnerstag die 23 Jahre alte Tänzerin Joanna Boguslawsta in selbstmörderischer Absicht eine giftige Flüssigkeit. Zu der Lebensmüden wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die sie ins Städtische Krankenhaus überführte. Dort starb aber das Mädchen kurze Zeit nach seiner Einlieferung.

### Posener Wochenmarktbericht

An den Verkaufständen des Gemüsemarktes war die Auswahl recht groß. Es gab viel Pilze, ebenso reichlich Tomaten und Pfauen. Man verlangte für letztere 15—25 Gr., Steinpilze kosteten 40—50, Reizpilze 60—70, Butterpilze 20 bis 25, Pfifferlinge 20—25, Champignons 60, Tomaten 15—20, Mohrrüben 5—10, rote Rüben 5 Gr., Kohlrabi 5—10, Zwiebeln 2 Pf. 15, saure Gurken Stück 5—10, reife Gurken 5—25, Gurken die Mandel 30—35, Pfeffergurken Stück 1 Pf., Blumentohl 15—40, Wirsingkohl 10—30, Weißkohl 10—25, Rotkohl 10—30, Grünkohl 10 bis 15, Kartoffeln 3 Pf. 10, Perlzwiebeln 60, Salat d. Kopf 10, Spinat 25—30, Sauerkraut 5—10, Kürbis 10, Radieschen 5—10, Rhabarber 5—8, Birnen 15—45, Apfel 15—50, Preiselbeeren 40—45, Weintrauben 45—70, Zitronen 13—15, Mais 5, Hagebutten 25—30, Apricot 60—70, Kartoffeln d. Ztr. 2,50, Melonen 30, Saubohnen 25—30, Bohnen 15—30. Die Preise für Fleischwaren bewegten sich in den bisherigen Grenzen und sind aus dem vorigen Marktbericht ersichtlich (Nr. 211). — Geflügelpreise: Hühner 1,50—3,50, Enten 2,30—3, Gänse 5—6, Puten 6—8, Perlhühner 2,80—3,50, Kaninchen 1,20—2, Tauben d. Paar 80—1,10, Rebhühner Stück 80.— Auf dem Fischmarkt war das Angebot heute wesentlich größer als am vorigen Markttag. Man verlangte für Hechte 1,10—1,30, Schleie 1,10—1,20, Blei 80—90, Karpfen 1—1,10, Aale 1,40—1,50, Karauschen 50—70, Barsche 50—60, Weißfische 35—60, Wels 1,20—1,40, Krebse die Mandeln 80—2,00, Salzheringe Stück 10—12.— Moltereiprodukte: Butter 1,50—1,60, Sahne 60, Milch 20—22, Sahne Bierstifter 30—35, Weißfische 25—30, Buttermilch 9—10, Eier Kg. 1,80.— Der Blumenmarkt war reich besucht

## Wenn Sie meinem Rat folgen:

und jeden Morgen und Abend Ihre Haut gut mit Nivea-Creme einreiben, werden Sie keine Last mehr von zu trockener und dadurch überempfindlicher Haut haben.

Nivea-Creme kräftigt das Hautgewebe und erhöht seine Widerstandskraft. Verlangen Sie aber ausdrücklich Nivea, dann nur Nivea enthalte Eucerit!

In Dosen u. Tuben - zl. 0,40—2,60  
Nivea Öl - zl. 1,- — 3,50



## „Metropolis“

Sonnabend, d. 17. und Sonntag, d. 18. September, um 3 Uhr nachm. die Sensation der amerikanischen Musik-Halls! Der neue Filmstar Bobby Breen als Sängerknabe sowie Henry Armetta und Vivian Osborne, in dem berühmten Musik-Filmwerk

### „Herzens-Bezminger“

Ein Film für alle! Eintrittskarten: Parterre 40, Balkon 60 Groschen. R. 1280.

## Kino „NOWE“ Dąbrowskiego 5

spielt den einzigen

### Magda-Schneider-Film dies. Saison „Frauenliebe — Frauenleid“

Programmwechsel: 5, 7 und 9 Uhr

## Kirchliche Nachrichten aus der Wojewodschaft

Schwerenz. Sonntag, 10.30: Gottesdienst. 9: Kindergottesdienst.  
Rostkow. Sonntag, 9: Gottesdienst. 10: Kindergottesdienst.  
Tarnowo. Sonntag, 10: Gottesdienst.  
Tarnowice. Sonntag, 9: Gottesdienst.  
Batoszówka. Sonntag, 9.30: Leiegottesdienst.  
Görlitz. Sonntag, 9.30: Hauptgottesdienst. Danach Kinodienst.  
Sarne. Sonntag, 2: Hauptgottesdienst.  
Wielow. Sonntag, 10: Gottesdienst.  
Siedlstein. Sonntag, 3: Gottesdienst.  
Rawitsch. Sonntag, 8.30: Kindergottesdienst. 9.30: Gottesdienst. 16: Kirchenkonzert. Montag, 20: Kirchenchor. Dienstag, 20: Bibelstunde. Mittwoch, 20: Verein junger Mädchens.  
Landeskirchliche Gemeinschaft. Sonntag, 20: Andacht. Dienstag, 20: Jugendbund. Mittwoch, 20: Bibelstunde.

## Gewinne der Staatslotterie

(Ohne Gewähr.)

Am neuntenziehungstage der 4. Klasse der 42. Staatslotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen:

15 000 Zl.: Nr. 9864.  
10 000 Zl.: Nr. 53 950, 103 779.  
5000 Zl.: Nr. 85 161, 102 459.  
2000 Zl.: Nr. 75 883, 83 875, 84 218, 91 714, 95 114, 105 508, 109 708, 117 417, 125 820, 142 837, 144 819, 150 855.

### Nachmittagsziehung:

25 000 Zl.: Nr. 62 660.  
20 000 Zl.: Nr. 155 280.  
15 000 Zl.: Nr. 17 466, 56 330.  
10 000 Zl.: Nr. 25 018, 12 215, 113 597, 139 843, 5000 Zl.: Nr. 53 846.

2000 Zl.: Nr. 13 030, 19 770, 26 836, 77 534, 91 000, 101 655, 107 420, 115 414, 121 197, 123 225, 130 225, 140 986, 143 229, 144 047, 147 935, 151 561.

Im Kino „Słonec“ sehen wir ab morgen die Filmschauspielerin Danielle Darrieux in dem Film

### „Die Pariserin“

Die Produktion des ersten amerikanischen Films mit Danielle Darrieux dauerte unter angespannter Arbeit des Regisseurs und der Darsteller länger als ein Jahr. Mit Recht behauptet die ganze ausländische Presse, daß die hervorragende Schauspielerin Danielle Darrieux in der „Pariserin“ ihre Höchstleistung erreicht hat.

Keine Kosten wurden gescheut. Die Beseitung besteht aus den besten amerikanischen Schauspielern, wie Douglas Fairbanks Jr., Mischa Auer u. a. Regie: Herman Koerlich, Schöpfker der Gaal- und Jeanne-Durbin-Filme.

R. 1285.

## Kirchliche Nachrichten

Kreuzkirche. Sonntag, 10: Gottesdienst. D. Horst. 11.15: Kindergottesdienst. Drei.

14. Sonntag n. Trin. (18. 9.): Kirchensammlung: Jugendw. Zinsdorf.

St. Petrikirche (Engl. Unitätsgemeinde). Sonntag, 18. 9. 10.15 fällt der Gottesdienst aus. Nächster Gottesdienst, 25. 9., 10.15.

St. Pauluskirche. Sonntag, 10: Gottesdienst. Hein. 11.30: Kindergottesdienst. Hein. Mittwoch, 8: Bibelstunde. Hein.

St. Lukaskirche. Sonntag, 10: Gottesdienst. Jellmann.

St. Matthäuskirche. Sonntag, 10: Gottesdienst. Brumad. 11.15: Kindergottesdienst. Dienstag, 6: Bibelstunde.

8.15: Kirchenchor. Donnerstag, 5: Jungmärtinsfeier.

Morasko. Sonntag, 8: Gottesdienst. Brumad. 9: Kindergottesdienst.

Christuskirche. Sonntag, 10: Gottesdienst. Bilar Dumke. 11.15: Kindergottesdienst.

Christliche Gemeinschaft (im Gemeindesaal der Christuskirche, ul. Matejki 42). Sonntag, 5: Erntedankfest. Freitag, 7: Bibelpredigt. Jedermann herzlich eingeladen.

Ev.-luth. Kirche (Ogrodowa). Sonntag, 10: Predigtgottesdienst. Dr. Hoffmann. 11.30: Kindergottesdienst. Drei. Donnerstag, 4: Frauenverein. 8.15: Männerchor.

Kapelle der Diakonissenanstalt. Sonnabend, abends 8: Wochenabluß Sacrum. Sonntag, 10: Gottesdienst. Drei.

Evangelischer Jungmädchenverein Pojen. Heute, Freitag, 7: Zusammenkunft aus.

Sonntag, 5: Heimnachtsmittag. Dienstag, 6: Jugendgruppe. Mittwoch, 7.30—8.30: Gemeinsames Singen. 8.30—9.15: Bibelarbeit. Unsere Zusammenkunft findet von jetzt ab immer Mittwochs statt.

Friedenskapelle der Baptistengemeinde. Sonntag, 10: Predigt. Protopsalt. 2. Kindergottesdienst. 4: Predigt.

Protopsalt. Donnerstag, 7.30: Gebetsstunde. Ebenfeld. Sonntag, 3: Erntedankfest. Drews.

**Tarnowo Podg. (Schlehen)**

Ü. Verhaftung eines Chausseeaufsehers. Auf Anordnung des Posener Staatsanwalts wurden am 6. September der Chausseeaufseher Jan Sasię und dessen Sekretär Urbaniak, beide aus Wyjogotowo, Kreis Posen, wegen Betruges und Fälschung in Haft genommen. Beide wurde zur Last gelegt, dem Kreisausschuss in Posen gefälschte Arbeitsergebnisse vorgelegt zu haben. Die raffinierte Fälschung bestand darin, daß in jener Liste eine größere Anzahl von Arbeitern eingetragen war, als in Wirklichkeit beschäftigt wurden. Die dann auf diese Weise mehr erhaltenen Gelder für die Auszahlung sind in die Taschen der beiden Verhafteten gewandert. Ueber weitere Einzelheiten müssen wir mit Rücksicht auf die noch nicht beendete Untersuchung schweigen. Urbaniak ist nach vier Tagen aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

**Leszno (Vissa)**

Ü. Anfälle. Am Dienstag hatte ein hiesiger junger Tischlermeister in einer Drogerie eine Flasche Salmiakgeist verlangt. Durch einen Verscholl wurde ihm Seifenstein in Lösung verabfolgt. Als der Tischlermeister die Flüssigkeit in ein Gefäß goß, erschrak er über die fressende Tätigkeit derselben, und durch eine Bewegung mit der Hand gelangte ein Tropfen aus der Flasche in das linke Auge. Von großen Schmerzen gepeinigt, suchte er sofort einen Arzt auf, der ihn in Behandlung nahm. — Ein ähnliches Unglück hatte am Mittwoch ein Schneiderlehrling, welcher sich mit einer Nähnadel ins Auge stach. Auch dieser mußte sich gleich in ärztliche Behandlung begeben. Bei beiden Verleihen wird ein Erfolg der ärztlichen Behandlung erst in einigen Tagen festzustellen sein.

**Grodzisk (Grätz)**

Ü. Großes Schadensfeuer. In der Nacht zum Montag brach bei dem Landwirt Paul Heinrich in Barłosze ein großes Schadensfeuer aus. Das Wohnhaus samt der Scheune mit den Erntevorräten wurden ein Raub der Flammen. Dank der Löschhilfe der Nachbarfeuerwehren konnte ein weiteres Umstürzen des Feuers verhindert werden. Da man den Besitzer zuerst der Brandstiftung verdächtigte, wurde er verhaftet, kurze Zeit darauf aber wieder entlassen.

**Jarocin (Jarotschin)**

Ü. Freispruch zweier Angeklagten. Vor der Beauftragungsinstanz, dem Posener Appellationsgericht, hatten sich der Leiter der hiesigen städtischen Unternehmen Franciszek J. Kowalski und der Bürgermeister Antoni Swierkowsky aus Jarotschin zu verantworten. Erstgenannter hatte das Bezirksgericht in Ostromo wegen Veruntreuung zu neun Monaten Gefängnis verurteilt, während der Bürgermeister wegen Übertreibung seiner Befugnisse angeklagt aber freigesprochen wurde. Trotzdem der Staatsanwalt Berufung eingelegt hatte, wurde nun auch Kowalski vom Appellationsgericht freigesprochen.

**Srem (Schrimm)**

Ü. Naturwunder. Große Bewunderung versucht ein im Garten der hiesigen Konditorei stehender und zum drittenmal blühender Birnbaum. Vor kurzer Zeit lieferte dieser Baum die ersten Früchte. Nach der zweiten Blütezeit reisen nunmehr die Früchte heran, während er jetzt zum drittenmal blüht.

**Krotoszyn (Kroitschin)**

# Neuer Fleischbeschauer. Wie von der Staatszeit bekanntgegeben wird, ist die Schlacht- und Fleischbeschau ab 12. d. Mts. dem Fleischbeschauer Jan Sydor in Orpiszewo übertragen worden. Zu seinem Bezirk gehören folgende Gemeinden: Ligota, Korytnica, Koryta, Gogowa, Koźminiec, Bugaj und Teresiny.

# Glück im Unglück. Am vergangenen Montag stand plötzlich die mit Getreide gefüllte Feldscheune des Besitzers Gasiorowski in Brand und wurde vollständig vernichtet. Die Löschaktion wurde sehr energisch durchgeführt, da die Gefahr eines Waldbrandes bestand; ist doch der städtische Wald dicht daran gelegen.

# Schüsse beim Tanzvergnügen. Auf dem Gute Psiepole wurde kürzlich bei einem Vergnügen ein gewisser Marian Kujecat aus Wrotow durch einen Schuß ernstlich verletzt, so daß er ins Krankenhaus nach Koschmin gebracht werden mußte. Des Schüßen nahm sich die Polizei an.

# Geld und Grenze. Noch immer gibt es Leute, die aus Unwissenheit oder auch wider besseres Wissen mehr Geld über die Grenze nehmen wollen als erlaubt ist. Die Folgen bei Entdeckung müssen jetzt zwei Frauen tragen. Vor etwa drei Wochen versuchte eine Frau aus Deutsch-Koschmin heimlich 100 Zl. beim Grenzübergang nach Deutschland auszufliehen. Dies wurde entdeckt, und seit dieser Zeit wartet sie in der Untersuchungshaft auf ihr Urteil. — Vor rund 14 Tagen kam hier eine Frau aus Wiesenthal im Kreise Militsch nach Koschmin zur Beerdigung. Bei der Rückkehr nach Deutschland entdeckte der Zollbeamte in ihrer Handtasche einen Zwanzigmarschchein. Die Versicherung, daß dieser Geldschein sich schon längere Zeit und schon bei der Grenzüberschreitung nach Polen darin befunden habe, half nichts. Sie mußte den Weg ins Untersuchungsgefängnis antreten.

## „Die kulturelle Organisation im Lebenskampf der Volksgruppe“

Festvortrag von Dr. Kurt Lück - Posen im Lodzer Schul- und Bildungsverein

In würdiger Weise wurde am Mittwoch, dem 14. September, das neue Arbeitsjahr des Lodzer Schul- und Bildungsvereins im neuen Heim eröffnet.

Im Mittelpunkt des Abends stand der Festvortrag des Verfassers des „Mythos vom Deutschen in der polnischen Volksüberlieferung und Literatur“ Dr. Kurt Lück - Posen über „Die kulturelle Organisation im Lebenskampf der Volksgruppe“.

Das Miterleben der geistigen Bewegungen im Mutterland - so begann der Redner - bewirkt, daß die Volksgruppen im Ausland dem Mutterland zutiefst verbunden bleiben und sich zugleich vor der Entvölkerung bewahren. So sei es eine Selbstverständlichkeit, daß die Auslandsdeutschen die neuen Strömungen im Reich zuerst miterleben. Und so beschäftigt sich auch unsere Kulturarbeit - die ihre eigenen und besonderen Aufgaben hat - nicht mit schönen Dingen, sondern sie hat ihren Kernpunkt in einer Reihe von klaren kulturpolitischen Forderungen, an deren Erfüllung mit soldatischer Disziplin herangegangen werden muss. So muß gefordert werden, daß jeder deutsche Mensch eine Familiengeschichte besitzt, daß jedes deutsche Dorf eine Heimatchronik, eine Bücherei und zumindestens ein Handfunkgerät habe, und daß wo keine Schulen vorhanden sind, jedes Haus eine Bibel besitzen müsse. Die Ahnenforschung ist so überaus wichtig, weil nur dann, wenn jeder deutsche Mensch sich seiner Abstammung bewußt ist, er die große

Berantwortung erfühlen kann, die er vor seinen Vorfahren trägt, die Berantwortung, seinem Volkstum treu zu bleiben. Wenn jeder Volksgenosse diese Bewußtheit in sich tragen wird, dann wird es auch nicht mehr den wurdelosen von keiner Seite geachteten Renegaten geben, der das Blut seines Vaters und seiner Mutter verleugnet und selbst ein fanatischer Hasser seines Volkstums ist.

Nicht minder wichtig ist die Heimatsforschung und die Herausgabe von Heimatchroniken, die dem Bauern draußen in den Kolonistendorfern und Siedlungen in seiner Haltung in seinem Kampf stärken sollen, die sein so oft bestreitenes Recht auf seine Heimat erlangt, das er sich in schwerster kolonialistischer Arbeit erworben hat, darum sollen.

Eine nicht zu unterschätzende Waffe im Volkskampf ist die Heimatdichtung, der Heimatroman. Viel muß auf diesem Gebiet bei uns nachgeholt werden, indes sind große Vorarbeiten geleistet worden, durch zielbewußte Aufrufe und Preisabschreiben ist ein großes und wertvolles Material gesammelt worden und schon ist auch der erste Heimatroman, der das Bielsker Handwerk behandelt, in einer von Kauder und Lück herausgegebenen Reihe erschienen.

Mit dem Wunsche, daß der Schul- und Bildungsverein in seinem neuen Heim in diesem Sinne Volkstums- und Kulturarbeit treiben möge, schloß Dr. Lück seine leidenschaftlich vorgetragene Rede,

**Oborniki (Obornik)**

Ü. Feuer. Am Dienstag brannten in Bogdanowo auf dem Anwesen des Franciszek Język die Scheune mit diesjährigen Ernterüben und Maschinen sowie ein Stall mit einem Mutterschwein und dem Hund ab. Der Schaden wird auf 15 000 Zl. geschätzt.

**Miedzychód (Birnbaum)**

Ü. Das Ernteschießen der hiesigen Schützen-gilde am Sonntag hatte folgendes Ergebnis: Erntekönig Landesversicherungsinspektor a. D. Kowal, 1. Ritter Fleischermeister Kedzierski, 2. Ritter Fleischermeister Alfred Lorek.

Ü. Umgestürztes Fahrboot. An der Fährstelle „Werder“ ist, besonders in den Abendstunden, reger Verkehr. Um die Schnelligkeit zu verbessern, hatte der Unternehmer Stefanik nach

dem Muster der Fährstelle „Ablage“ ein Drahtseil über die Warthe gespannt, an dem das Fahrboot herübergelenkt wird. Gegen 7 Uhr abends geriet das Drahtseil plötzlich unter das Boot und stürzte es um. In den Strom fielen vier Mann und eine Frau. Die Frau, die gut schwimmen konnte, gelangte in kurzer Zeit ans Ufer. Das zu Hilfe kommende zweite Fahrboot holte die vier Männer aus dem Wasser, darunter mit großen Schwierigkeiten einen Greis, den ein Rucksack mit Kartoffeln in die Tiefe gezogen hatte. Besonders lebhaft war am Montag der Verkehr mit Schlachtvieh für die Schlachtvieh-einkaufsstelle. Auch da macht der Transport viel Schwierigkeiten, besonders bei unruhigen Tieren. Es ist höchste Zeit, daß eine Fähre herangeschafft wird, ehe größeres Unglück entsteht. Der Sonnabendunfall hat viel Aufregung in der Stadtbevölkerung verursacht.

## Aus aller Welt

### Straßenbautagung 1938 in München

Zwei bedeutsame Ausstellungen von Straßenbaumaschinen im Rahmen der Tagung

München. Vom 15. bis 17. September findet in München die „Straßenbautagung München 1938“, die mit einer Straßenbaumaschinen-Ausstellung verbunden ist, statt. Die Eröffnung erfolgte am Donnerstag in feierlicher Form durch den Generalinspektor Dr. Todt.

Die Straßenbautagung dient in erster Linie dem Erfahrungsaustausch, der bei dem unerhörten Tempo, in dem der deutsche Straßenbau unter Führung des Generalinspektors vorwärts schreitet, heute notwendig ist denn je. Sie gilt außerdem der Schulung durch Vermittlung der neuesten Ergebnisse der Forschung und durch die Behandlung praktischer Baufragen, die besonders im Vordergrund stehen. Außerdem ist der besondere Zweck der Tagung die Pflege der Kameradschaft. Die diesjährige Tagung ist die erste in Großdeutschland. Eines der beiden Hauptthemen lautet deshalb „Straßenbau in Österreich“, das andere Hauptthema widmet sich der heute besonders vordringlich gewordenen Frage der „Einsparung von Arbeitskräften durch vermehrten Maschineneinsatz“.

Über 2000 Teilnehmer werden die Tagung besuchen, die, obwohl rein national, in immer steigendem Maße die Beachtung des Auslandes findet. So nehmen diesmal über 200 Ausländer als Gäste an der Tagung teil, darunter zunächst die englische Straßenbau-Abordnung mit 80 Vertretern, ferner eine Gruppe von 30 jugoslawischen Straßenbauern unter Führung von Bismarck Minister Josifovic, außerdem 20 Vertreter Ungarns und Vertreter von Schweden, Frankreich, der Türkei, Griechenland, Afghanistan und überseeischen Ländern.

### Straßenbauer aus aller Welt bei Dr. Todt

München. Im Rahmen der Straßenbautagung, die zurzeit in München durchgeführt wird, gab der Generaldirektor für das Deutsche Straßenbauwesen, Dr. Todt, zu Ehren der ausländischen Gäste am Donnerstag im Festsaal der

Ausstellungsstätte einen Empfang, an dem Straßenbauer aus Italien, 20 Vertreter aus Ungarn, die aus 80 hervorragenden Ingenieuren und Straßenbauern bestehende englische Abordnung, 30 jugoslawische Straßenbauer sowie Straßenbauer aus Afghanistan, Ägypten, Bulgarien, Frankreich, Griechenland, Holland, Rumänien und Schweden teilnahmen.

### Norwegische Spitzbergen-Expedition zurückgekehrt

Oslo. Die Flugexpedition des Norwegischen Staatslichen Spitzbergen-Kontors ist am 18. September nach Tromsö zurückgekehrt. Die Expedition hat 25 000 Quadratkilometer der Spitzbergen-Inselgruppe aus der Luft photographiert und damit die Luftkartographierung der insgesamt 65 000 Quadratkilometer großen Inselgruppe vollendet.

### Filmmonopol in Italien

Rom. Einer amtlichen Verlautbarung zufolge, ist ein Filmmonopol für den Erwerb, die Einfuhr und die Verteilung ausländischer Filme in Italien geschaffen worden. Für die zur Zeit noch laufenden Verträge sind Übergangsbestimmungen erlassen worden.

### In vollem Tempo auseinandergeprallt

Schweres Eisenbahnuhnglüx auf der Strecke Belgrad-Serajewo

Belgrad. Auf der schmalspurigen, eingleisigen Bahnstrecke Belgrad-Serajewo kam es Mittwoch nachmittag ganz in der Nähe der Station Bad Obwitschar, 189 Km. von Belgrad, zu einem folgenschweren Zusammenstoß. Dem Schnellzug von Serajewo wurde die Fahrt freigegeben, obwohl ein Personenzug aus der Gegenrichtung in der Station eingelaufen war. Achtundhundert Meter außerhalb der Station stießen die beiden Züge auf der kurvenreichen und unübersichtlichen Strecke in vollem Tempo aufeinander. Sechs Tote, sechzehn Schwerverletzte und neunzehn leichtverletzte waren zu beklagen. Der nachlässige Fahrdienstleiter wurde verhaftet. Er erklärte, er sei der Meinung gewesen, daß der Gegenzug auf der Nachbarstation angehalten worden wäre.

**Gniezno (Gnesen)**

Ü. Aus dem Stadtparlament. Nach einer kurzen Ferienpause fand hier in diesen Tagen die erste Stadtverordnetenversammlung statt. Stadtpräsident Maćkowiak gab zunächst die wichtigsten Beschlüsse des Magistrats bekannt, worauf der vom Stadtv. Hartwich erstattete Bericht über das Budgetjahr 1937/38 einstimmig angenommen wurde. Zur Kenntnis wurde gegeben, daß das Wojewodschaftsamt das Zuschlagsbudget für 1938/39 genehmigt hat. Beschlossen wurde, im Budgetjahr 1939/40 von den Paten für die Herstellung von alkoholischen Getränken und Spirituosen 35 Prozent und vom Verkauf derselben 20 Prozent als Kommunalzuschlag zu erheben. Von der Stiftung Dr. Mettner und Gen. und dem speziellen Schulfonds in Höhe von 391,41 Zl. wurden 36 Zl. für den Bau des Altersheims und der Rest für die neue Schule bewilligt. Es gelangte ferner das Statut für die Heilhilfe der städtischen Angestellten zur Annahme während der Kauf des Wohnhauses der Frau Bistel abgelehnt wurde. Darauf machte der Vorsitzende die Stadtverordneten mit dem Stand der städtischen Arbeiten bekannt. Bis Ende August wurden die Arbeiten auf dem Marktplatz mit 109 000 Zloty fertiggestellt. Die Pflasterung der Tremesener Straße soll bis Ende November mit einem Kostenaufwand von 145 000 Zl. durchgeführt werden. Für die Kanalisationsarbeiten sind 110 000 Zl. bewilligt worden. Bisher wurden 350 laufende Meter kanalisiert. Die Arbeiten an dem neuen Schulbau schreiten nur langsam vorwärts. Es bleiben noch die Arbeiten für die Wasserleitung in der Wilkowor Straße, die mit 46 000 Zl. veranschlagt wurden. Als dann wurde über den Bau der unterirdischen Bedürfnisanstalt, der Arbeiterkolonie, die Instandsetzung der städtischen Gebäude, der Druckerei und des Brunnens für das Wasserwerk berichtet.

**Szubin (Schubin)**

Das Fest der Goldenen Hochzeit konnte das Ehepaar Heinrich und Rosamunde Ristan am Schubin-Schloss in geistiger und körperlicher Frische begehen. Das Jubelpaar wurde am frühen Morgen durch ein Ständchen der deutschen Jugend geweckt. Die Einsegnung erfolgte durch Ortspfarrer Mense am Nachmittag im Hause. Zahlreiche Blumenpenden und Glückwünsche wurden durch die Vertreter der deutschen Organisation und der deutschen Bürger der Stadt Szubin und Umgebung dem Jubelpaar überreicht.

**Czarnków (Czarnikau)**

Ü. Vom Verband für Handel und Gewerbe in der Monatsversammlung der hiesigen Ortsgruppe am Montag, dem 12. September, hielt der Geschäftsführer Buchwald einen mit großem Interesse aufgenommenen Vortrag über seine Eindrücke und Erlebnisse auf dem Turn- und Sportfest 1938 in Breslau. Der Kassenwart gab einen Abrechnungsbericht über das Sommerfest des Verbandes. Zum Schluss wurden noch einige wichtige Auflösungen über Geschäfts- und Steuerangelegenheiten gegeben.

**Tczew (Dirksen)**

Ablauffest in Peßken. Eine riesige Wallfahrtmenge war am Sonntag in der etwa 2400 Seelen großen Gemeinde Peßken, Kreis Dirschau, einem der größten Wallfahrtsorte Pommerells und Polens, versammelt, um das Ablauffest „Maria Geburt“ zu begehen. An dem Fest, das vom 8. bis 18. September stattfindet, beteiligten sich am Sonntag aus Pommerellen und auch aus der Freien Stadt Danzig weit über 50 000 Gläubige, von denen Tausende die heilige Kommunion empfingen. Die alte Kirche, die um das Jahr 1300 erbaut wurde, konnte die Masse der Teilnehmer bei weitem nicht fassen. Die Andachten wurden daher unter freiem Himmel abgehalten.

Propst Burkolt hieß die Besucherinnen willkommen. In großer Prozession, die sich über vier Kilometer bis zur Gemeinde Ratowit erstreckte, mit zahlreichen Fahnenabordnungen der Vereine, ging es zum sogenannten Wunderbrunnen, wo außer einer Festpredigt ein feierliches Hochamt zelebriert wurde.

**Puck (Puzig)**

Ü. Bereiterter Fleischschmuggel. Der Fleischermeister Karl Faz in Pogorze wurde von der Polizei dabei abgesetzt, als er in einem Personenauto Fleisch, das aus unlegalem Schlachthof herührte, zu seiner Fleischerei transportieren wollte. Das Fleisch wurde beschlagnahmt und gegen den Fleischer Anzeige erstattet.

**Grudziądz (Grundenz)**

Auskreitung während eines Gottesdienstes in der Kirche. Am Sonntag vormittag gegen 11 Uhr schritt, wie der Polizeibericht meldet, während der in der Heiligen-Geist-Kirche abgehaltenen Andacht eine im Gotteshaus weilende weibliche Person auf den Altar zu, schlug mit der Faust auf ihn und rief in polnischer Sprache: „Ich löse den Gottesdienst auf. Entferne dich aus der Kirche!“ Die Frau wurde aus der Kirche hinausgeführt, worauf die Andacht ungestört ihren Fortgang nahm. Wie festgestellt werden konnte, handelte es sich um eine Geisteinskrankheit.

## Wiener Herbstmesse befriedigend

Die Wiener Herbstmesse nimmt einen befriedigenden Verlauf. Auf dem Rotunde-Gelände trafen die zahlreichen Besucher — die Besucherzahl in der Rotunde stieg um über 80% gegenüber der vorjährigen Herbstmesse — aus allen Gauen der Ostmark und aus dem Altreich als Käufer auf. Die Mechanisierung der landwirtschaftlichen Betriebe, die seit der Heimkehr der Ostmark in das Reich in starkem Masse durchgeführt wird, wirkt sich in zahlreichen Geschäftsabschlüssen aus. Mähmaschinen, Rübenschneider, Dreschmaschinen, Pflüge, landwirtschaftliche Dieselmotoren, Traktoren, luftbereifte Wagen, Obst- und Weinpressen werden von allen Gauen der Ostmark gekauft. Ein besonders lebhafter Geschäftsgang herrscht in der Abteilung für Holzverarbeitungsmaschinen, wo so zahlreiche Aufträge von allen Gauen der Ostmark erteilt wurden, dass für die Lieferzeit lange Fristen festgesetzt werden mussten. Diese grosse Nachfrage nach Holzverarbeitungsmaschinen ist durch die mit aller Kraft in Angriff genommenen Bauvorhaben in der Ostmark bedingt. Zahlreiche Anfragen und lebhafte Kaufaktivität waren in der Gruppe graphische Maschinen, in der Rundfunkmesse, in der Büromaschinenausstellung und in Fahr- und Motorräder festzustellen. Besonders guten Absatz finden die Gasmasken und Feuerlöscher für den Werkluftschutz, für die auch Anfragen aus Polen, Jugoslawien und Rumänien wegen der Übernahme von Vertretungen vorliegen. Südamerika und Jugoslawien zeigten für Bäckerei- und Konditoreimaschinen grosses Interesse. Britisch-Indien, Jugoslawien und Ungarn traten als ernste Käufer für Dieselmotoren, Ungarn für Sägemesser, Argentinien, Italien, Jugoslawien und Bulgarien für Werkzeugmaschinen, insbesondere für Drehbänke, auf. Zu grösseren Kaufabschlüssen kam es jedoch noch nicht, da das Ausland durch die gespannte politische Lage eine zurückhaltende Einkaufspolitik zeigt.

Im Messe-Palast war fast in allen Geschäftszweigen ein lebhafter Zustrom von interessierten festzustellen. Moderne Möbel, Teppiche, Gasherde und Gasheizungen, Lichtreklamen, Fourniere, Büromaschinen, Gummi- und Glaswaren wurden stark gekauft. Sehr zahlreich waren wieder die Einkäufer aus dem Altreich, die besonders Modewaren, Pelze, feine Lederwaren, Trachtenmoden und Winter-sportgeräte verlangten. Auch das Ausland trat stark als Käufer in Erscheinung. Polen und die Tschechoslowakei kauften viel Keramikwaren. Von Norwegen und Schweden wurden besonders Toiletteartikel begehrt, während Rumänen, Estland und Jugoslawien für Rauchwaren und Requisiten Aufträge erteilten. Jugoslawien und Griechenland interessierten sich auch stark für Strickwaren und Verkaufautomaten. Holland und Australien für Schaufestereinrichtungen.

Die bisherigen Geschäftsabschlüsse zeigen in manchen Zweigen eine 50prozentige Umsatzsteigerung, doch wird der Donnerstag und Freitag als der Höhepunkt der diesjährigen Messe angenommen.

Das Wenige, das bisher von der Kenntnis deutscher Werkstoffe nach der Ostmark gedrungen ist, macht es erklärlich, dass die Schau der deutschen Werkstoffe und der Zellwollpavillon ständig von einer Menge von Besuchern überfüllt ist. Ebenso wird der ausgestellte KdF-Wagen immer von einer grossen Anzahl von Neugierigen umlagert.

**Der Ausweis der Bank Polski**  
Der Ausweis der Bank Polski zeigt für die erste Septemberdekade eine geringe Verminderung der kurzfristigen Kredite um insgesamt 10 auf 781,2 Mill. zl. Dabei sind der Wechselbestand um 4,1 auf 710,7 Mill. zl., der Bestand an diskontierten Schatscheinen um 3,9 auf 34,7 Mill. zl. und die Lombardkredite um 2 auf 34,7 Mill. zl. zurückgegangen. Der Goldbestand wird mit einer Verminderung um 0,9 auf 447,1 Mill. zl. und der Devisenbestand mit einem Zuwang von 0,1 auf 12,1 Mill. zl. ausgewiesen. Der Posten „andere Aktiva“ ist um 5 auf 196 Millionen zl. gefallen, während die Position „andere Passiva“ eine kleine Erhöhung von 0,8 auf 169,3 Mill. zl. erfahren hat. Der Banknotenumlauf zeigt gleichlaufend zur Verminderung des Kreditumfangs eine Verkleinerung um 11,9 auf 1137,3 Mill. zl. Gleichzeitig sind die Sichtverbindlichkeiten um 6,5 auf 242,3 Mill. zl. zurückgegangen. Dadurch hat sich das Deckungsverhältnis von 34,5% auf 34% geringfügig verschlechtert.

## Die landwirtschaftliche Erzeugung auf Landesverteidigung umgestellt

Seit 1934 besteht in Polen ein Gesetz über die Vorbereitung der bauerlichen Betriebe zur Erzeugung entsprechend der Landesverteidigungsmassnahmen. Die Inkraftsetzung der Bestimmungen des Gesetzes war bisher einem späteren Beschluss des Ministerrats vorbehalten geblieben. In den letzten Tagen ist vom Ministerrat beschlossen worden, den Artikel 56 dieses Gesetzes mit Wirkung vom 15. 9. in Kraft zu setzen. Durch diesen Artikel wird der Landwirtschaftsminister ermächtigt, im Einvernehmen mit dem Kriegsminister, dem Innenminister und dem Finanzminister, den Eigentümern, Besitzern und Verwaltungen landwirtschaftlicher bauerlicher Betriebe den Auftrag zu erteilen, ihre Wirtschaft auf die Erzeugung zu stellen, die im Interesse der Landesverteidigung gelegen ist. Zur Lösung dieser Aufgabe ist der zuständige Besitz und die Erhaltung von Räumlichkeiten, Maschinen, Geräten und anderen Produktionsmitteln im erforderlichen Zustande sowie die Führung der Wirtschaft entsprechend den erhaltenen Weisungen und Aufträgen der zuständigen Stellen vorzusehen.

## Polens Außenhandel weiter passiv

### Hoher Einfuhrüberschuss bei rückläufigen Umsätzen

Nach den soeben veröffentlichten amtlichen statistischen Angaben über den Außenhandel Polens einschließlich der Freien Stadt Danzig ist bei fast gleichbleibenden Umsätzen wie im Vormonat die Handelsbilanz Polens auch im Monat August passiv. Die Einfuhr betrug 262 165 t im Werte von 105,64 Mill. zl., die Ausfuhr 1 232 396 t im Werte von 95,21 Mill. zl., so dass sich ein Saldo zuungunsten Polens in Höhe von 10,43 Mill. zl. ergibt. Diese Entwicklung hat ihre Ursache in einer erhöhten Einfuhr von Investitionsgütern aus Deutschland. Im Vergleich zum Monat Juli d. J. war die Einfuhr dem Werte nach um 1,55 Mill. zl. gestiegen und die Ausfuhr um 0,59 Mill. zl.

Im einzelnen war die Einfuhr grösser als im Vormonat von Tabak (+ 2,0 Mill. zl.), elektrischen Maschinen, Apparaten und Bestandteilen (+ 1,5 Mill. zl.), Baumwolle (+ 1,4 Mill. zl.), Kupfer (+ 1,4 Mill. zl.), Zinn (+ 0,6 Mill. zl.), Aluminium (+ 0,6 Mill. zl.), Reis (+ 0,5 Mill. zl.), Rohgummi (+ 0,5 Mill. zl.), Gehrbofften (+ 0,4 Mill. zl.). Dagegen war die Einfuhr geringer von Butter (- 2,3 Mill. zl.), Kohle (- 2,1 Mill. zl.), Eisenbahnschwellen (- 1,2 Mill. zl.), Rund- und Langholz (- 0,5 Mill. zl.), Gerste (- 0,4 Mill. zl.), Zucker (- 0,4 Mill. zl.), Rohhäute (- 0,4 Mill. zl.), Eisen- und Stahlröhren (- 0,4 Mill. zl.).

Der Außenhandel Polens und der Freie Stadt Danzig nahm infolge einer stark erhöhten Einfuhr vornehmlich von Investitionsgütern, eine für Polen wenig wünschenswerte Entwicklung. Die Bilanz des Außenhandels schliesst für die ersten acht Monate mit einem Passivsaldo von rund 113 Mill. zl.

### Polen von ausländischem Koks unabhängig

Auf dem zur Zeit in Polen stattfindenden Internationalen Giessereitag ist eine bereits patentierte Erfindung des Professors an der Krakauer Bergakademie Dr. Ing. Roman Dawidowski demonstriert worden, die es erlaubt, dass die Giessereien inländischen Koks verwenden. Die Erfindung beruht darauf, dass bei der Verwendung von polnischem Koks, der bei der Verbrennung 1600° nicht erreicht, durch Zuführung von vorwärmter Luft die für die Schmelzöfen notwendige hohe Temperatur entwickelt. Die polnischen Giessereien haben bisher aus England und aus Karwin eingeführten Koks verwendet. Da das von Professor Dawidowski erfundene Gerät überall eingebaut werden kann, so rechnet man in Fachkreisen damit, dass in absehbarer Zeit die Einfuhr von ausländischem Koks für Giessereizwecke unnötig wird.

### Reise polnischer Gemüseerzeuger nach Deutschland

Eine Gruppe polnischer Gemüseerzeuger unter Führung des Vorsitzenden des Polnischen Verbandes der Gemüseerzeuger (Polski Związek Producentów Warzyw) und eines Vertreters des Ministeriums für Landwirtschaft

früchten (- 0,9 Mill. zl.), Kraftwagen (- 0,9 Mill. zl.), Kopra (- 0,7 Mill. zl.), Kraftmaschinen (- 0,6 Mill. zl.), Heringen (- 0,4 Mill. zl.), Manganerzen (- 0,4 Mill. zl.), Jute (- 0,4 Millionen zl.). Mehr ausgeführt als im Monat Juli wurden im Berichtsmonat Papierholz (+ 1,6 Mill. zl.), Eisenbahnschienen (+ 1,3 Mill. zl.), Schweine (+ 0,8 Mill. zl.), Dosenhinken (+ 0,8 Mill. zl.), Bacons (+ 0,7 Mill. zl.), Frisch- und Pökelfleisch (+ 0,5 Mill. zl.), Gänse (+ 0,4 Mill. zl.), Eier (+ 0,4 Mill. zl.), Kunstdünger (+ 0,4 Mill. zl.), Webwaren (+ 0,4 Mill. zl.). Dagegen war die Ausfuhr geringer von Butter (- 2,3 Mill. zl.), Kohle (- 2,1 Mill. zl.), Eisenbahnschwellen (- 1,2 Mill. zl.), Rund- und Langholz (- 0,5 Mill. zl.), Gerste (- 0,4 Mill. zl.), Zucker (- 0,4 Mill. zl.), Rohhäute (- 0,4 Mill. zl.), Eisen- und Stahlröhren (- 0,4 Mill. zl.).

Der Außenhandel Polens und der Freie Stadt Danzig nahm infolge einer stark erhöhten Einfuhr vornehmlich von Investitionsgütern, eine für Polen wenig wünschenswerte Entwicklung. Die Bilanz des Außenhandels schliesst für die ersten acht Monate mit einem Passivsaldo von rund 113 Mill. zl.

## Börsen und Märkte

### Getreide-Märkte

Posen, 16. September 1938. Amtl. Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznań.

#### Richtpreise:

Mahlweizen	18,75—19,25
Mahl-Roggen (neuer)	13,25—13,75
Mahlerste 700—725 zl	14,0—15,00
Mahlerste 673—678 zl	13,75—14,25
Hafer	14,00—14,75
Weizenmehl I. Gatt. Ausz. 30%	35,75—38,25
I. 50%	32,75—35,25
Ia. 65%	29,75—32,25
II. 50—65%	25,25—26,25
Weizenschrotmehl	95%
Roggenmehl I. Gatt.	23,00—25,50
I. 65%	21,50—24,00
II. 50—65%	—
Roggenschrotmehl	95%
Kartoffelmehl "Superior"	28,50—32,50
Weizenkleie (grob)	12,00—12,50
Weizenkleie (mittel)	10,25—11,25
Roggenkleie	9,75—10,25
Gerstenkleie	10,00—11,00
Viktoriaerbsen	23,50—25,50
Folgererbsen (grüne)	24,00—26,00
Winterwicke	—
Gelblupinen	—
Blaulupinen	—
Winterrapa	42,00—43,00
Sommerraps	39,00—40,00
Leinsamen	48,00—51,00
Blauer Mohn	60,00—65,00
Senf	38,00—35,00
Inkartatklee	80,00—85,00
Fabrikkartoffeln in kg/%	17—18 gr
Einkuchen	20,00—21,00
Rapskuchen	12,75—13,75
Sonnenblumenkuchen	—
Sojaschrot	1,75—2,25
Weizenstroh, lose	2,75—3,25
Roggestroh, lose	1,75—2,25
Roggestroh, gepresst	3,00—3,50
Haferstroh, lose	1,75—2,25
Haferstroh, gepresst	2,75—3,25
Gerstenstroh, lose	1,50—2,00
Gerstenstroh, gepresst	2,50—3,00
Heu, lose	4,75—5,25
Heu, gepresst	5,75—6,25
Netzeheu, lose	5,25—5,75
Netzeheu, gepresst	6,25—6,75

Gesamtumsatz: 6305 t, davon Roggen 601 t, Weizen 415 t, Gerste 445 t, Hafer 115 t, Müllereiprodukte 531 t, Samen 231 t, Futtermittel und andere 3951 t.

### Posener Effekten-Börse

vom 16. September 1938

5% Staatl. Konvert.-Anleihe	67,00+
grössere Stücke	—
mittlere Stücke	67,00+
kleinere Stücke	—
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	42,00 B
4½% Obligationen der Stadt Posen	—
1926	—
4½% Obligationen der Stadt Posen	—
1929	—
5% Pfandbriefe der Kommunal-Kreditbank (100 G.-zl)	—
5% Pfandbriefe der Westpolnisch-Kredit-Ges. Posen II Em.	—
4½% umgestempelte Zlotypfandbriefe der Pos. Landsch. in Gold II. Em.	—
4½% Zloty-Pfandbriefe der Posener Landschaft. Serie I	65,00 B
grössere Stücke	—
kleinere Stücke	—
4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	53,75+
3½% Invest.-Anleihe. I. Em.	82,50 G
3½% Invest.-Anleihe. II. Em.	—
4% Konsol.-Anleihe	66,25+
4½% Innerpoln. Anleihe	65,25+
Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)	—
Bank Polski (100 Zloty) ohne Coupon	—
8% Div. 36	—
Piechcin. Fabr. Wap. i Cem. (30 zl)	—
II. Cegielski	—
Lubad-Wronki (100 zl)	30,00 B
Cukrownia Kruszwica	—
Herzfeld & Viktorius	—

Tendenz: unverändert.

### Warschauer Börse

Warschau, 15. September 1938

Rentenmarkt: Die Stimmung war in den Staatspapieren schwächer, in den Privatpapieren ruhig.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 82,75, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. Serie 92,50, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. 83,75, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. Serie 93,50, 4proz. Kons.-Anl. 1936 66,25 bis 65,75—66, 4½proz. St. Innen-Anl. 1937 65,50 bis 65,25, 5proz. St. Konvers.-Anleihe 1924 68—67, 7proz. Pfandbriefe der Staatl. Bank Rolny 83,25, 8proz. Pfandbriefe der Staatl. Bank Rolny 94, 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 83,25. 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. Em. 83,25. 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank

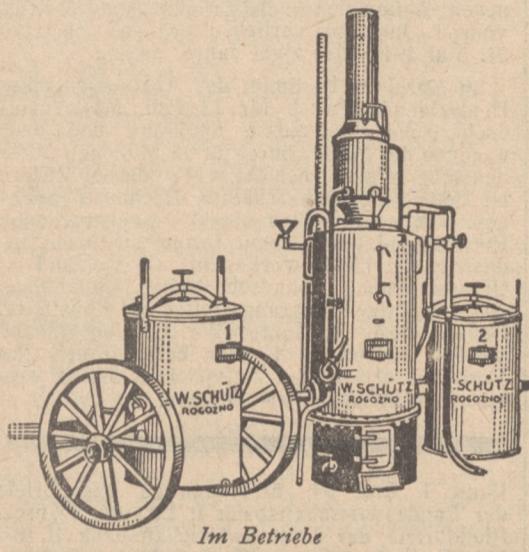
### Wirtschaftsvertrag Deutschlands mit Mandschukuo

Am 13. September ist in der Hauptstadt von Mandschukuo das neue deutsch-mandschurische Wirtschaftsabkommen unterzeichnet worden. Durch das neue Vertragswerk wird die vorläufige Regelung abgelöst, die zwischen den beiden Ländern im April 1936 nach der staatsrechtlichen Anerkennung des Kaiserreichs durch Deutschland abgeschlossen wurde. Dem neuen Abkommen wird rückwirkende Kraft vom 1. Juni an verliehen; es soll bis zum 31. Mai 1940, also zwei Jahre, gelten.

Im einzelnen bestimmt das Abkommen, dass Deutschland jährlich für 72 Mill. Mark mandschurische Erzeugnisse abnimmt, und dass dagegen die Mandschukuo für 18 Millionen Mark deutsche Waren bezieht. Mit diesen Ziffern ist dem Austauschverhältnis Rechnung getragen, wie es zwischen einem ausgesprochenen Industriestaat häufig vorkommt, Deutschland ist Grossabnehmer mandschurischer Sojabohne, eines wichtigen Ausgangsstoffes für Kunstfette. Über diese genannte Wertrelation hinaus werden die beiden Länder bestrebt sein, im Verhältnis 1:1, also zu gleichen Teilen weitere Warenmengen aufzukaufen.

Bank I. Em. 94, 5½prozentige Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½

Hochleistungs-Dämpf kolonnen  
der Firma  
**Waldemar Schütz, Rogoźno Wlkp.**  
Telefon 80 — Gegründet 1880  
haben sich glänzend bewährt



Im Betriebe



## Kampf dem Verderb!

### Landwirte,

es ist die höchste Zeit eine Dämpf kolonne zu bestellen. Dieselben sind lieferbar mit liegendem und stehendem fahrbaren Dampferzeuger in verschiedenen Größen mit Holzrädern od. Gummibereifung. Dampferzeuger und Fässer sind isoliert.

### Prima Referenzen.

Hanns Günther:

## Fernsehen

### in praktischen Versuchen

Bequemer Bezug in etwa 6 Einzellieferungen zu je zt 2,10

Bisher erschienen die Lieferungen 1—5

**Kosmos-Buchhandlung**

Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25

Bei Bestellungen mit der Post erbitten wir Voreinsendung des Betrages zuzügl. 15 gr Porto auf unser l'ostschekonto Poznań 207 915 oder in Briefmarken.

### Lichtspieltheater "Słońce"

Heute, Freitag, zum letzten Male das Filmwerk des "United Artists"

## Marco Polo

unter der Regie von Archie Mayo.

In den Hauptrollen: Gary Cooper — Sigrid Gurie.

Freie Stadt Danzig  
**ZOPPOT** der ideale Kur- u. Erholungsaufenthalt für Spätsommer und Herbst!

Ermäßigte Hotel- und Pensionspreise!

Internat. Kasino - Roulette - Baccara — Spielgewinne ausfuhrfrei!

Überschriftenwort (fett) ----- 20 Groschen  
jedes weitere Wort ----- 10 "  
Stellengesuche pro Wort ----- 5 "  
Offertengebühr für hiffferte Anzeigen 50 "

## Kleine Anzeigen

# Die Woche

bringt einen ausgezeichneten Bildbericht von dem diesjährigen

## Reichsparteitag

und ist im Buch- und Strassenhandel erhältlich. Auslieferung:

**Kosmos Buchhandlung**  
Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25

### Berpachte

alterthalber gutgehende Fleischerei. Kraftbetrieb Kirchdorf Bahnhofstation, sehr gute Umgegend, 30 Jahr im Besitz, Einheirat bzw. Übergabe nicht ausgeschlossen. Off. unter 2169 an die Gesch. d. Stg. Poznań 3.

**Lokal Eichlaci — Auktionslokal**  
Brunon Trzeczak

Stary Rynek 46/47 (früher Wroniecka 4)  
Bereiter Tagator und Auktionator verkauft täglich 8—18 Uhr

**Wohnungseinrichtungen**, versch. kompl. Salons, tlg. Herren-Speise-Schlafzimmer, kompl. Küchenmöbel, Bianino, Flügel, Bianola, Heiz-, Kochöfen, Eingangsmöbel, Spiegel, Bilder, Tischgedeck, prakt. Geschenkartikel, Geldschränke, Ladeneinrichtungen usw. (Übernahme Tagierungen sowie Liquidationen von Wohnungen u. Geschäften beim Auktiongeber bzw. auf Wunsch im eigenen Auktionslokal.)

### Enorme Auswahl

moderner Beleuchtungsgeräte. Zubehörteile für Licht und Telefon. Ausführung sämtl. Start- u. Schwachstromanlagen. Fachm. Bedienung. Angem. Preise.

**Idaszak & Walczak**  
Sw. Marcin 18  
Telefon 1459.

### Moderne

Hüte, Mützen, Oberhemden, Wollwäsche, Pullover empfiehlt

J. Głowacki i Ska  
Poznań, Stary Rynek 73/74  
Herrenartikel-Spezialgeschäft neben der Löwen-Apotheke

Eine Anzeige höchstens 50 Worte  
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.  
Briefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgeföhrt.

## Herbst-Neuheiten

in allen Abteilungen

## Kałamajski

Kurz- und Wollwaren  
Moderne Damen-Artikel  
Poznań — Toruń.

### Offene Stellen

**Fräulein**  
sehr gut deutsch sprechend, mit erstaunlichen Referenzen, zu einem 9-jährigen Knaben in Poznań gesucht. Off. unter 2168 an die Gesch. dieser Zeitung. Poznań 3.

**Aufscher-Schößör**  
verheiratet, nüchtern, mit guten Bezeugissen, sowohl als Pferdepfleger wie auch Autofahrer, zum 1. Oktober gesucht.

**Hasbach**,  
Gelmanow, p. Starogard (Pom.).

**Intelligentes Kinderträublein**  
nach Warschau, perfekt deutsch u. poln. sprechend, ab 1. Oktober 1938 gel. Meldungen Woinicz, Poznań, Płowiecza 7.

**Berhäuserin**  
Polnisch, Deutsch, für Kinderwagen- u. Spielwarengeschäft in Poznań gesucht. Off. u. 2159 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. Poznań 3.

**Lehrling**  
aus gutem Hause — möglichst Handelschulfrei — für sofort oder 1. Oktober gesucht.

**G. Pechke**  
Eisenwaren, Haus- u. Küchengeräte Poznań, sw. Marcin 21

**Leichte Stelle!**  
Für einf. 2-Personen-Haushalt suche ich vom 1. Oktober ein ehrliches, jung. Mädchen. Schriftl. Meldungen an:

**Frl. Küh**, Poznań, Skryta 10, Wohnung 2.

**Leichte Stelle!**  
Für einf. 2-Personen-Haushalt suche ich vom 1. Oktober ein ehrliches, jung. Mädchen. Schriftl. Meldungen an:

**Frl. Küh**, Poznań, Skryta 10, Wohnung 2.

**Leichte Stelle!**  
Für einf. 2-Personen-Haushalt suche ich vom 1. Oktober ein ehrliches, jung. Mädchen. Schriftl. Meldungen an:

**Frl. Küh**, Poznań, Skryta 10, Wohnung 2.

**Leichte Stelle!**  
Für einf. 2-Personen-Haushalt suche ich vom 1. Oktober ein ehrliches, jung. Mädchen. Schriftl. Meldungen an:

**Frl. Küh**, Poznań, Skryta 10, Wohnung 2.

**Leichte Stelle!**  
Für einf. 2-Personen-Haushalt suche ich vom 1. Oktober ein ehrliches, jung. Mädchen. Schriftl. Meldungen an:

**Frl. Küh**, Poznań, Skryta 10, Wohnung 2.

**Leichte Stelle!**  
Für einf. 2-Personen-Haushalt suche ich vom 1. Oktober ein ehrliches, jung. Mädchen. Schriftl. Meldungen an:

**Frl. Küh**, Poznań, Skryta 10, Wohnung 2.

**Leichte Stelle!**  
Für einf. 2-Personen-Haushalt suche ich vom 1. Oktober ein ehrliches, jung. Mädchen. Schriftl. Meldungen an:

**Frl. Küh**, Poznań, Skryta 10, Wohnung 2.

**Leichte Stelle!**  
Für einf. 2-Personen-Haushalt suche ich vom 1. Oktober ein ehrliches, jung. Mädchen. Schriftl. Meldungen an:

**Frl. Küh**, Poznań, Skryta 10, Wohnung 2.

**Leichte Stelle!**  
Für einf. 2-Personen-Haushalt suche ich vom 1. Oktober ein ehrliches, jung. Mädchen. Schriftl. Meldungen an:

**Frl. Küh**, Poznań, Skryta 10, Wohnung 2.

**Leichte Stelle!**  
Für einf. 2-Personen-Haushalt suche ich vom 1. Oktober ein ehrliches, jung. Mädchen. Schriftl. Meldungen an:

**Frl. Küh**, Poznań, Skryta 10, Wohnung 2.

**Leichte Stelle!**  
Für einf. 2-Personen-Haushalt suche ich vom 1. Oktober ein ehrliches, jung. Mädchen. Schriftl. Meldungen an:

**Frl. Küh**, Poznań, Skryta 10, Wohnung 2.

**Leichte Stelle!**  
Für einf. 2-Personen-Haushalt suche ich vom 1. Oktober ein ehrliches, jung. Mädchen. Schriftl. Meldungen an:

**Frl. Küh**, Poznań, Skryta 10, Wohnung 2.

**Leichte Stelle!**  
Für einf. 2-Personen-Haushalt suche ich vom 1. Oktober ein ehrliches, jung. Mädchen. Schriftl. Meldungen an:

**Frl. Küh**, Poznań, Skryta 10, Wohnung 2.

**Leichte Stelle!**  
Für einf. 2-Personen-Haushalt suche ich vom 1. Oktober ein ehrliches, jung. Mädchen. Schriftl. Meldungen an:

**Frl. Küh**, Poznań, Skryta 10, Wohnung 2.

**Leichte Stelle!**  
Für einf. 2-Personen-Haushalt suche ich vom 1. Oktober ein ehrliches, jung. Mädchen. Schriftl. Meldungen an:

**Frl. Küh**, Poznań, Skryta 10, Wohnung 2.

**Leichte Stelle!**  
Für einf. 2-Personen-Haushalt suche ich vom 1. Oktober ein ehrliches, jung. Mädchen. Schriftl. Meldungen an:

**Frl. Küh**, Poznań, Skryta 10, Wohnung 2.

**Leichte Stelle!**  
Für einf. 2-Personen-Haushalt suche ich vom 1. Oktober ein ehrliches, jung. Mädchen. Schriftl. Meldungen an:

**Frl. Küh**, Poznań, Skryta 10, Wohnung 2.

**Leichte Stelle!**  
Für einf. 2-Personen-Haushalt suche ich vom 1. Oktober ein ehrliches, jung. Mädchen. Schriftl. Meldungen an:

**Frl. Küh**, Poznań, Skryta 10, Wohnung 2.

**Leichte Stelle!**  
Für einf. 2-Personen-Haushalt suche ich vom 1. Oktober ein ehrliches, jung. Mädchen. Schriftl. Meldungen an:

**Frl. Küh**, Poznań, Skryta 10, Wohnung 2.

**Leichte Stelle!**  
Für einf. 2-Personen-Haushalt suche ich vom 1. Oktober ein ehrliches, jung. Mädchen. Schriftl. Meldungen an:

**Frl. Küh**, Poznań, Skryta 10, Wohnung 2.

**Leichte Stelle!**  
Für einf. 2-Personen-Haushalt suche ich vom 1. Oktober ein ehrliches, jung. Mädchen. Schriftl. Meldungen an:

**Frl. Küh**, Poznań, Skryta 10, Wohnung 2.

**Leichte Stelle!**  
Für einf. 2-Personen-Haushalt suche ich vom 1. Oktober ein ehrliches, jung. Mädchen. Schriftl. Meldungen an:

**Frl. Küh**, Poznań, Skryta 10, Wohnung 2.

**Leichte Stelle!**  
Für einf. 2-Personen-Haushalt suche ich vom 1. Oktober ein ehrliches, jung. Mädchen. Schriftl. Meldungen an:

**Frl. Küh**, Poznań, Skryta 10, Wohnung 2.

**Leichte Stelle!**  
Für einf. 2-Personen-Haushalt suche ich vom 1. Oktober ein ehrliches, jung. Mädchen. Schriftl. Meldungen an:

**Frl. Küh**, Poznań, Skryta 10, Wohnung 2.

**Leichte Stelle!**  
Für einf. 2-Personen-Haushalt suche ich vom 1. Oktober ein ehrliches, jung. Mädchen. Schriftl. Meldungen an:

**Frl. Küh**, Poznań, Skryta 10, Wohnung 2.

**Leichte Stelle!**  
Für einf. 2-Personen-Haushalt suche ich vom 1. Oktober ein ehrliches, jung. Mädchen. Schriftl. Meldungen an:

**Frl. Küh**, Poznań, Skryta 10, Wohnung 2.

**Leichte Stelle!**  
Für einf. 2-Personen-Haushalt suche ich vom 1. Oktober ein ehrliches, jung. Mädchen. Schriftl. Meldungen an:

**Frl. Küh**, Poznań, Skryta 10, Wohnung 2.

**Leichte Stelle!**  
Für einf. 2-Personen-Haushalt suche ich vom 1. Oktober ein ehrliches, jung. Mädchen. Schriftl. Meldungen an:

**Frl. Küh**, Poznań, Skryta 10, Wohnung 2.

**Leichte Stelle!**  
Für einf. 2-Personen-Haushalt suche ich vom 1. Oktober ein ehrliches, jung. Mädchen. Schriftl. Meldungen an:

**Frl. Küh**, Poznań, Skryta 10, Wohnung 2.

**Leichte Stelle!**  
Für einf. 2-Personen-Haushalt suche ich vom 1. Oktober ein ehrliches, jung. Mädchen. Schriftl. Meldungen an:

**Frl. Küh**, Poznań, Skryta 10, Wohnung 2.

**Leichte Stelle!**  
Für einf. 2-Personen-Haushalt suche ich vom 1. Oktober ein ehrliches, jung. Mädchen. Schriftl. Meldungen an: